087 AZ 7500 St. Moritz
127. Jahrgang
Samstag, 25. Juli 2020

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Bogn Engiadina Scuol In gövgia saira ha gnü lö il prüm concert illa seria «emoziuns» da quist on i'l Bogn Engiadina Scuol. Il chantadur Marc Sway ha pisserà per bels mumaints ed ün'atmosfera unica. **Pagina 6**

Ausstellung Julierturm Im Corona-Sommer 2020 wird der Origen-Julierturm nicht bespielt. Aber er lockt mit eine Ausstellung apokalyptischer Roben, gefertigt aus Textilien von Schläpfer St. Gallen. **Seite 16**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.

La Punter stehen zu «ihrem» Leuchtturmprojekt

Modell des geplanten Innovationszentrums «InnHub» (Bildmitte). Rechts unten die geplanten Gemeindebauten der zweiten Etappe. Foto: Jon Duschletta

Es war eine lange und denkwürdige Gemeindeversammlung am Donnerstagabend in La Punt Chamues-ch. Nach Änderungen in der Traktandenliste, insgesamt fünf schriftlich durchgeführten Abstimmungen zu Anträgen rund um das Haupttraktandum der Teilrevision der Ortsplanung Truochs/La Resgia, entsprechend reger Diskussion und versuchter Beeinflussung des Versammlungsverlaufs durch einzelne Gäste, sprach sich der Souverän letztlich klar und deutlich für die Teilrevision und damit auch für das Projekt «InnHub» aus.

Nach diesem wegweisenden Entscheid muss die Teilrevision nun noch von den kantonalen Instanzen genehmigt werden, und der Gemeinde obliegt es, den nötig gewordenen Quartierplan zu erstellen. Parallel dazu werden die «InnHub»-Promotoren die Baueingabe vorbereiten. Sowohl Quartierplan wie auch Baugesuch liegen laut dem Gemeindepräsidenten Jakob Stieger dann im Kompetenzbereich der lokalen Baubehörde.

Erfreut über den Entscheid des La Puntner Souveräns zeigte sich auch der aus familiären Gründen entschuldigte Neovater Caspar Coppetti mit Zweitwohnsitz in La Punt Chamues-ch: «Die erneute deutliche Zustimmung zu unserem Projekt ist ein grosser Vertrauensbeweis für unsere dreijährige, sehr breit abgestützte Entwicklungsarbeit. Nun gehen wir an die Detailplanung und das Baugesuch», so Coppetti. Wenn alles rundläuft, sollen die Bauarbeiten im kommenden Frühjahr beginnen und der «InnHub» gegen Ende 2022 eröffnet werden.

Mehr zum Verlauf der Gemeindeversammlung und zu einem weiteren privaten Bauprojekt im Projektperimeter gibts auf **Seite 3**

Viel Musik unter freiem Himmel

Am 13. Festival da Jazz treten zwar Top-Shots in grossen geschlossenen Sälen auf, doch weit mehr Bands spielen unter freiem Himmel. Das freut.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Festival da Jazz hat den Ruf, ein eklektisches Festival und nicht ganz billig zu sein. Das stimmt. Ebenso wahr ist aber, dass das Festival da Jazz neben den kostenpflichtigen Konzerten von Top Acts, die auch anderswo in der Welt nicht für ein Weizenbier und Weisswürstchen auftreten, ein umfangreiches Programm an Freikonzerten für alle bietet. Das ist auch bezüglich der diesjährigen dreizehnten, von Corona geprägten Auflage der Fall, an der deutlich mehr als die Hälfte der Konzerte kostenlos sind.

Zum Auftakt der zweiten Festivalwoche machte die «Engadiner Post» eine Runde bei den Outdoor-Bühnen in St. Moritz und hat ein Ohr voll genommen von den Gratis-Konzerten auf den Bühnen der Hauserterrasse, des Kulm Country Clubs und beim Segelclub am St. Moritzersee. Auf diesen traten die Bands «Cheibe Balagan» und «Frische Fische» sowie die Singer-/Songwriterin Veronica Fusaro auf. Diese Schweizer Formationen überzeugten durch ihr musikalisches Können und liessen vergessen, dass die diesjährige Festivalausgabe weniger international als sonst ist. Wer die zitierten Bands heute live erleben will, kann dies nachholen. (www.festivaldajazz. ch) **Seite 5**

Verkehrswege im alten Rätien

Val Susauna Armon Planta (1917 – 1986) hat insgesamt vier Bände zum Thema Verkehrswege im alten Rätien veröffentlicht. Mit seinem Sohn Tumasch machte er sich auf die Suche nach weiteren Fragmenten alter Wege. Diese Tradition hat Tumasch Planta fortgesetzt und sich kürzlich auf die Spuren der alten Römer in der Val Susauna gemacht. Eine Publikation, welche auch Erkenntnisse zum Gebiet Unterengadin thematisiert, wird demnächst erscheinen. (mw) **Seite 9**

Concert sacral illa baselgia da Scuol

Engadiner Kantorei D'incuort ha gnü lö illa baselgia San Geer a Scuol ün concert cun musica sacrala da la «Engadiner Kantorei». Dirigents e manaders d'eiran Katharina Jud e Stefan Albrecht. Las s-chars quaranta chantaduras e chantadurs han chantà üna schelta da chanzuns dedichadas impustüt a Maria, la mamma dal Spendrader. Il cor ha fat las prouvas illa Academia Engiadina a Samedan e concertescha uossa in plüs cumüns dal Grischun. Dürant l'inviern han lö divers concerts in centers culturals giò la Bassa. Las ouvras sportas a Scuol d'eiran al principi ün pa insolitas causa ch'ellas sun gnüdas chantadas in quatter fin ses vuschs. Las prümas vuschs da las duonnas vaivan da superar otezzas insolitas per chant masdà e quellas han fat quai cun grond savair. (fmr/bcs) **Pagina 6**

La sfida d'üna nouva ledscha

Scuol A chaschun da la prosma radunanza cumünala da Scuol vegnan preschantadas trais ledschas, tanter oter la ledscha nouva da parcar. Da prümavaira da l'on 2016 vaiva üna gruppa d'iniziants inoltrà ün'iniziativa per parkegis gratuits sün tuot il territori dal cumün da Scuol. «Nus vain resguardà ils puncts cha nus vaivan discus a seis temp culs respunsabels da l'iniziativa ‹daplü per cumprar – damain per parcar›», uschè Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol. La sfida pro la nouva ledscha da parcar d'eira l'elavuraziun dal concept chi fuorma la disposiziun executiva. «A chaschun da la radunanza cumünala prossem lündeschdi saira gnaran preschantats ün pêr puncts dal concept da parcar e quai in preschentscha dal perit», declera il capo Christian Fanzun. (fmr/afi) **Pagina 7**

Die Abwehr auf Vordermann bringen

Naturmedizin In Zeiten von Corona steht das Immunsystem vor einer schwierigen Aufgabe. Die traditionelle europäische Medizin liefert Ansätze, die den Körper bei der Virenabwehr unterstützen können. Die naturheilkundlichen Praktiken basieren darauf, dass der menschliche Körper genügend Selbstheilungskräfte besitzt, um sich selbst gesund zu erhalten. Eine ungesunde Lebensführung, wie zum Beispiel falsche Ernährung, Mangel an Bewegung, Schlaf und frischer Luft sowie körperliche oder seelische Belastungen können die Eigenregulation des Körpers stören. Petra Wolf ist Naturheilkundlerin und gibt Tipps, wie das Immunsystem gestärkt werden kann. Eine wichtige Rolle nehmen eine basische Ernährung, Naturaufenthalte und Stressreduktion ein. (dk) **Seite 11**

Der härteste Ausdauer-Event

Swimrun Swimrun ist nach wie vor eine neuere Form des Ausdauersports, der seit einigen Jahren einen massiven Boom erlebt. In Zweierteams gehen die Athletinnen und Athleten an den Start. Gemeinsam müssen sie die Schwimmetappen durch das offene Gewässer und die Trail Runs meistern.

2014 kam die Ötillö-Swimrun-Wettkampfserie – der Anlass gehört zu den härtesten Ausdauer-Events der Welt – zum ersten Mal ins Engadin. Über 45 Kilometer führt die Strecke vom Start beim Lägh da Cavloc in Maloja durch die Bergseen des Oberengadins und über Stock und Stein bis zum Ziel in Silvaplana. Insgesamt 400 Athleten aus 24 verschiedenen Nationen werden heute Samstag und morgen Sonntag zum siebten Ötillö Swimrun Engadin erwartet. (mb) **Seite 13**

9 771661 010004 60030

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Norman Murray Edwards und Lysanne Legare
v.d. Ganzoni & Pedretti AG
RA Ramiro Pedretti
Via Maistra 1
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
studioC Architektin GmbH
Via Quadrellas 8
7500 St. Moritz

Bauprojekt
1. Projektänderung betr. Umbau Wohnhaus

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Tinus 47

Parzelle(n) Nr.
102

Nutzungszone(n)
Allgemeine Wohnzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 27. Juli 2020 bis und mit 17. August 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 23. Juli 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

St. Moritz

Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission

Infolge der Wahl vom 19. Juli 2020 von Martin Binkert in den Gemeinderat wird gestützt auf Art. 60 Gemeindeverfassung eine Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission notwendig. Wahlvorschläge sind bis zum

15. August 2020

im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde von den Vorschlagenden zu veröffentlichen und zudem schriftlich dem Gemeindevorstand einzureichen. Wird innert dieser Frist nur ein Kandidat bzw. eine Kandidatin vorgeschlagen muss dieser / diese alsdann durch den Gemeindevorstand als gewählt erklärt werden. Werden innerhalb der gesetzten Frist mehrere Wahlvorschläge unterbreitet, wird die ordentliche Urnenwahl nach den Bestimmungen von Art. 34 Gemeindeverfassung durchgeführt. Anlässlich dieses Wahlverfahrens kann nicht nur für die Vorgeschlagenen, sondern auch für jede nichtangemeldete wählbare Person gültig gestimmt werden.

Gemeindevorstand St. Moritz

St. Moritz, 23. Juli 2020

La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Swisscom Schweiz AG, Chur

Planung
Axians Schweiz AG, Müllheim

Bauvorhaben
Umbau der best. Mobilfunkanlage mit neuem Mast und neuen Antennen in Alvra

Parzelle
30

Datum Gesuch
24. Juli 2020

Öffentliche Auflagezeit
25. Juli 2020 - 14. August 2020

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Ftan

Lö
Bügl Suot, parcella 50361

Zona d'ütilisaziun
Zona da cumün

Patrun da fabrica
Alex Buob
Bügl Suot 36
7551 Ftan

Proget da fabrica
Porta e platta da beton pel fuond dal schler

Temp da publicaziun
25 lügl fin 14 avuost 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 lügl 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Roter Schnee sorgt für Verwunderung

Korrekt In der Dienstagsausgabe hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» über die «Verwunderung vom roten Schnee» berichtet. Verwundert war auch der ein oder andere Leser bezüglich der missverständlichen Aussage, ob die Alge giftig oder nicht giftig ist. Christian Rixen vom Institut für Schnee und Lawinenforschung Davos (SLF) ist die Studie bekannt, die belegt, dass die Alge und damit der rote Schnee keine ernsthaften gesundheitlichen Auswirkungen auf den Menschen habe und nicht giftig sei. Essen solle man den roten Schnee aber dennoch nicht. (ep)

Mit der EP/PL an die «Tschaina»

Silvaplana Die Hotels und Restaurants von Silvaplana (Champfèr, Surlej, Silvaplana und Corvatsch) halten ein spezielles Angebot bereit – die «Tschaina». Geniessen Sie ein exklusives Vier-Gänge-Menu in einem der zahlreichen Hotels und Restaurants. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen «Silvaplana Sommer» drei Mal zwei Menu-Gutscheine verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Doris Hunger, Champfèr; Petra Manzoni, St. Moritz und Cornelia Lussu, St. Moritz. Die EP/PL wünscht den Gewinnerinnen guten Appetit. (ep)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Bivio: Totalschaden nach Selbstunfall

Polizeimeldung Am Freitagnachmittag, 17. Juli, ist es auf der Julierstrasse A29 im Gebiet Stalveder zu einem Selbstunfall gekommen. Zwei Personen wurden dabei leicht verletzt. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Ein Personenwagenlenker fuhr in Begleitung einer weiteren Person auf der Julierstrasse von Marmorera kommend in Richtung Bivio. An der Örtlichkeit Stalveder kam das Fahrzeug in einer lang gezogenen Rechtskurve links von der Fahrbahn ab. Infolgedessen stürzte der Personenwagen auf die darunter verlaufende alte Kantonsstrasse hinab, von dort aus weiter in Richtung des Flusses Julia. Kurz vor dem Fluss wurde das Auto von Bäumen gestoppt. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden konnten die Fahrzeuginsassen das Fahrzeug aus eigener Kraft durch das Dachfenster verlassen. Sie wurden von der Rettung Mittelbünden zur Kontrolle in das Spital nach Savognin verbracht. Das total beschädigte Fahrzeug wurde abtransportiert. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die genauen Umstände des Verkehrsunfalls ab. (kapo)

Alpinistin am Piz Badile schwer verletzt

Polizeimeldung Am Freitagvormittag ist eine Alpinistin am Fusse der Badilewand von Steinen getroffen worden. Sie zog sich schwere Verletzungen zu und musste mit einem Rettungshelikopter geborgen werden.

Die Französin war am Freitag, 17. Juli, gemeinsam mit einem Kollegen bis zum Fuss der Nordostwand mit der Absicht aufgestiegen, den Piz Badile über die Cassin Route zu besteigen. Kurz vor 9.00 Uhr wurde sie am Fuss der Nordostwand von Steinen getroffen. Ihr Partner verständigte umgehend die Rettungskräfte. Gemeinsam mit einem Rettungsspezialisten Helikopter der SAC Sektion Bregaglia flog die Rega die am rechten Arm schwer verletzte Frau sowie ihren Begleiter aus einer Höhe von zirka 2500 m ü. M. aus. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden wurde die Frau ins Spital Civico nach Lugano geflogen. Die Alpinpolizei klärt den genauen Unfallhergang ab. (kapo)

Veranstaltungen

Jugendorchester auf Schweizer Tour

St. Moritz In drei Etappen tourt das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters SJSO mit seinem «Lockup»-Projekt und verschiedenen Kurzkonzerten durch die Schweiz. Der Auftakt erfolgt am Sonntag, 26. Juli, um 19.30 Uhr in der Alten Reithalle in St. Moritz-Bad, bevor das SJSO am Montagvormittag, 27. Juli, zuerst in Samedan ein privates Konzert gibt und am Abend um 18.00 Uhr in Disentis auf der Piazza Catrina konzertiert.

Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester atmet nach dem Corona-Lockdown wieder auf und will mit dem Projekt «Tour de(s) Suisse(s)» klassische Konzerterlebnisse mit Sommer-Feeling verbinden. Dabei soll auf hohem Niveau live gespielte, klassische Musik von gestern und heute Menschen in der ganzen Schweiz zusammenbringen – gratis, anregend und niederschwellig.

Die Konzerte dauern 15 bis 50 Minuten und lassen Werke erklingen, deren Charakter zur sommerlichen Atmosphäre passt – darunter immer mindestens ein Werk von Schweizer Komponisten.

Unter der künstlerischen Leitung von Dirigent Kai Bumann werden zu hören sein: Ouvertüre zu La clemenza di Tito von W. A. Mozart, Pastorale d'été von Arthur Honegger, ein neues Werk von Cécile Marti, Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36 von Ludwig van Beethoven wie auch ein neues Werk über Volkslieder aus allen Landesteilen von Florian Walser. (Einges.)

Infos und Konzertdaten unter:
www.sjso.ch/TdS2020

Exkursion zum Beverin

Val Bever Die SESN (Engadiner Naturforschende Gesellschaft) organisiert gemeinsam mit dem WWF Graubünden am Sonntag, 26. Juli (Treffpunkt: 8.22 Uhr beim Bahnhof Spinas im Val Bever, Rückfahrt ab 12.38 Uhr ab Spinas oder später) eine naturkundliche Exkursion zum wunderbaren Bergbach Beverin. Anlass für diesen Ausflug ist die Auszeichnung des Beverin mit dem Label «Wild River» – dem als erster Fluss der Schweiz überhaupt dieses Prädikat zuerkannt wurde. Zusammen mit Orts- und Naturkennern wird ein Abschnitt des Beverin zwischen Spinas und der Alp Palüd Marscha erkundet. (Einges.)

Anmeldung bis 25. Juli unter jenny.d@compunet.ch oder 079 646 28 32. Teilnehmerzahl limitiert auf maximal 25 Personen. Mitnehmen: Gute Schuhe, Regenschutz, Picknick, Feldstecher wenn vorhanden.

St. Moritz

Einladung zur 6. Sitzung des Gemeinderates vom 30. Juli 2020

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der 4. und 5. Sitzung des Gemeinderates vom 28.05.2020 und 11.06.2020
3. Teilrevision Ortsplanung Du Lac - Abänderung Tauschvertrag mit Parzellierung zwischen der Politischen Gemeinde St. Moritz (Parzelle Nr. 1612) und der STWEG Wohnpark Du Lac (Parzelle Nr. 2157)
4. Gründung einer Kommission Sanierung Parkhaus Quadrellas
5. Neuorganisation Schulsozialarbeit
6. Jugendarbeit - Integration in die Gemeindeverwaltung
7. Engadin St. Moritz Tourismus AG - Finanzierung Defizit 2019
8. Jahresrechnung 2019 der Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz
9. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Mai 2020
10. Diverses

Gemeinde St. Moritz

25. Juli 2020

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
S-charl, parcella 6016

Zona d'ütilisaziun
Zona dal cumün vegl

Patrun da fabrica
Thomas Gstöhl
Freudenbergstrasse 9
9507 Stettfurt

Proget da fabrica
Renovaziuns internas

Temp da publicaziun
25 lügl fin 14 avuost 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 lügl 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

La Punt Chamues-ch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Swisscom Svizra SA, Cuira

Planisaziun
Axians Svizra SA, Müllheim

Proget da fabrica
Reconstrucziun da l'indriz da func mobil cun nouva pütta e nouvas antennas in Alvra

Parcella
30

Temp da publicaziun
25 lügl 2020 – 14 avuost 2020

Uffizi da fabrica

La Punt-Chamues-ch, ils 24 lügl 2020

Viele Sprachen – eine Feier

St. Moritz Am Sonntag, 26. Juli, findet um 10.00 Uhr in der Eglise au Bois (St. Moritz Bad, oberhalb Forum Paracelus) ein Gottesdienst in französischer und deutscher Sprache statt. Er wird von Pasteur Marc Pernot und Pfarrer Andreas Wassmer gestaltet und musikalisch von Marcus Marljeffskyi an der Orgel und dem Chor «Ils Grischuns» begleitet. Bei gutem Wetter besteht im Anschluss die Möglichkeit zum Picknick. Die Getränke werden von der Kirchgemeinde offeriert. Wegen des Corona-Schutzkonzeptes werden die Besucherinnen und Besucher gebeten, ihr Essen selber mitzubringen. (Einges.)

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Weiter, mit der Bevölkerung im Rücken

Der La Punter Souverän hat am Donnerstagabend mit 93 zu 17 Stimmen klar Ja gesagt zur Teilrevision der Ortsplanung Truochs/La Resgia und hat damit auch dem geplanten «InnHub» den Rücken gestärkt. Der Weg dorthin war allerdings ein doch komplizierter.

JON DUSCHLETTA

Auf diesem Areal im Quartier Truochs/La Resgia in La Punt Chamues-ch soll nach den Plänen der «InnHub»-Promotoren bereits Ende 2022 ein Innovationszentrum mit internationaler Ausstrahlung eröffnet werden. Foto: Jon Duschletta

Deshalb zwei andere Entscheide vorweg: Die 119 anwesenden Stimmberechtigten von La Punt Chamues-ch haben einstimmig dem Kredit über 140 000 Franken für eine neue Eisbearbeitungsmaschine zugestimmt. Zudem wurde das Traktandum «Jahresrechnung 2019» im Verlauf der letztlich dreistündigen Gemeindeversammlung vorsorglich auf den 20. August verschoben.

Nach positiv ausgefallen Vorprüfungen des von Privaten geplanten Innovationszentrums «InnHub» durch Gemeinde und Kanton und nach der klaren Zustimmung zum Baurechtsvertrag durch die Gemeindeversammlung im April letzten Jahres, stand nun unter dem sperrigen Titel der Teilrevision der Ortsplanung Truochs/La Resgia die nächste Bewährungsprobe für die «InnHub»-Promotoren an. 93 der anwesenden Stimmberechtigten stellten sich in der Schlussabstimmung hinter Projektidee und -architektur, während 17 diese ablehnten und fünf leere Stimmzettel einreichten. Bestandteile der Teilrevision waren die Änderung eines Artikels des Baugesetzes, der Zonenplan wie auch die generellen Gestaltungs- und Erschliessungspläne.

Fünf Abstimmungen per scrutinium

Nur Tage vor der Gemeindeversammlung hatte sich eine Gruppierung um den La Punter Walter Seitz zu Wort gemeldet. Diese hatte der von Kuppeln dominierte «InnHub»-Architektur des Stararchitekten Norman Foster eine architektonische Alternative gegenübergestellt (siehe EP/PL vom 23. Juli). Überraschenderweise stand zu Beginn der Diskussion um die Teilrevision aber nicht der Antrag Seitz auf Zurückstellung des Geschäfts und Präsentation der alternativen Gestaltungsidee, sondern gleich drei Anträge eines einheimischen Besitzers von zwei Privatliegenschaften, die an den geplanten «InnHub» angrenzen.

Die auf Wunsch derselben Person einzeln und per scrutinium (schriftlich) durchgeführten Abstimmungen zum Abbruch der Teilrevision, zur Zurückweisung des Geschäfts an den Gemeindevorstand – und zur besseren Einbindung aller Grundeigentümer bei einem allfällig neuen Projekt – sowie zur Ablehnung von Teilrevision und Projekt wurden in Folge aber allesamt klar und deutlich mit über 80 Prozent Ja-Stimmenanteil abgelehnt.

Walter Seitz, der La Punt verlässt und seine Wohnung in unmittelbarer Nähe zum geplanten «InnHub» an einen der Promotoren ebendieses Projekts verkauft hat, informierte die Gemeindeversammlung kurz über das alternative Gestaltungsprojekt. Sein erwähnter Antrag auf Rückstellung der Teilrevision und Vorstellung des Alternativprojekts durch den Architekten Chasper Schmidlin wurde vom Souverän mit 90 zu 24 Stimmen dann aber abgelehnt.

Seitz und Schmidlin zeigten sich nach der Versammlung enttäuscht: «Die Entscheidung ist eindeutig ausgefallen», sagte Walter Seitz, «trotzdem schade, dass wir unser Projekt nicht vorstellen durften.» Den Grund für die klare Absage seiner Alternatividee machte an dem Umstand fest, «dass der Gemeindevorstand geschlossen hinter dem Projekt steht und andere Meinungen nicht gerne hört.» Chasper Schmidlin seinerseits kritisierte, dass – im Gegensatz zu ihm – Architekt Norman Foster die Möglichkeit bekommen hatte, das Projekt vorzustellen: «Schade, dass einem jungen Engadiner Architekten die Möglichkeit verwehrt wurde, eine architektonisch bessere Lösung zu präsentieren.»

«Die Bevölkerung steht hinter uns»

Bessere Laune herrschte verständlicherweise aufseiten der Gemeindebehörde und der «InnHub»-Promotoren. Gemeindepräsident Jakob Stieger begrüsste den für La Punt wichtigen, weil wegweisenden Entscheid und hielt Schmidlins Vorwurf mit dem Hinweis entgegen, dass Foster sein Projekt immer nur an privat organisierten, öffentlichen Informationsveranstaltungen präsentiert habe.

Unter den zahlreichen Gästen, welche die Gemeindeversammlung aus Platzgründen vom Foyer aus mitverfolgen mussten, war auch «InnHub»-Mitinitiant und CEO von Mia Engiadina, Jon Erni. Er sagte: «Die Bevölkerung steht ganz offensichtlich hinter uns, das ist sehr erfreulich.» Erni und die anderen «InnHub»-Promotoren hatten erst wenige Tage zuvor vom Alternativprojekt erfahren und auch davon, dass es nicht um das Projekt als solches, sondern ausschliesslich um dessen Architektur gehe. «Jetzt werden wir sehen, wie ernst es der Gruppe mit ihrer Aussage ist, hinter dem Projekt ‹InnHub› zu stehen», so Erni, der weiter feststellte, «die Bevölkerung will die alternative Architektur nicht, wenn es der Gruppierung wirklich um das Projekt geht, so sollten sie uns jetzt in unseren weiteren Schritten unterstützen».

Kommentar

Bedenklich

JON DUSCHLETTA

Die stimmberechtigten La Punterinnen und La Punter haben dem Projekt «InnHub» den Rücken gestärkt. Sie haben am Donnerstag klar signalisiert, dass sie das Projekt des Innovationszentrums so wollen, wie es ihnen schon vor zwei Jahren präsentiert wurde, und auch in der vorgeschlagenen architektonischen Darstellung. Immerhin konnten sie – demokratisch korrekt – an jedem Planungsschritt teilhaben und durften sich an öffentlichen Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen seither verschiedentlich auch selbst einbringen.

Keine Frage, jedes Bauprojekt, vom einfachen Anbau über das Einfamilienhaus bis hin zum Grossprojekt kann, soll und darf hinterfragt, kritisiert oder mit legalen Rechtsmitteln auch bekämpft werden, wo immer etwas nicht den gängigen Regeln entspricht. Sehr wohl auch, wenn ein Architekt wie Norman Foster mit im Spiel ist, dessen Architektur immer auch «Freund» und «Feind» kennt.

So gesehen kann man den Ärger der «InnHub»-Promotoren verstehen, dass sie die grundlegende Einmischung von aussen in die Gestaltung ihres vollumfänglich privat finanzierten und auch schon weit fortgeschrittenen Projekts als Affront empfinden. Ein solchermassen aufgestelltes Bauprojekt mit einer eigenen Ideen optisch verbessern zu wollen, kann eine nette Geste sein, wird aber wohl in den allerwenigsten Fällen als solche verstanden. Die Gemeindeversammlung war darüber hinaus eine selten offensichtliche Lektion, was das ungehemmte Verfechten von Eigeninteressen betrifft. Einerseits durch die verschiedenen Anträge mit dem erklärten Ziel eines Übungsabbruchs durch einen direkten Anrainer des «InnHub»-Projekts im Quartier Truochs/La Resgia wie auch durch einzelne Gäste, vorab italienische Zweitwohnungsbesitzer und dereinst auch direkte Nachbarn des «InnHub», die sich durch ihr Verhalten im «Gästesektor» und durch die versuchte Beeinflussung der Gemeindeversammlung gleich selbst diskreditiert haben und bewiesen haben, dass ihnen demokratische Spielregeln ziemlich egal sind. Bedenklich.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Chesa Dimena soll Beherbergungslücke schliessen

Der Aushub des Wohn- und Geschäftshauses Chesa Dimena von Sonja Bannwart in La Punt Chamues-ch in unmittelbarer Nähe zum geplanten «InnHub» ist erfolgt. Mit einem B&B-Konzept soll das Segment preisgünstiger Übernachtungsmöglichkeiten abgedeckt werden.

JON DUSCHLETTA

Sonja Bannwart, Enkel Manuel und Sohn Ivan (von links) beim Drei-Generationen-Spatenstich. Foto: FH Architektur, Bever

Im La Punter Quartier Truochs/La Resgia, dort, wo ein Vierteljahrhundert lang die Werkhalle der Rundholzproduktion der Laudenbacher Bau AG stand, bereiten gegenwärtig Bauarbeiter die Baugrube der Chesa Dimena für die weiteren Arbeiten vor.

Dieses private Projekt eines Wohn- und Geschäftshauses mit Bed & Breakfast, zwei touristisch bewirtschafteten und drei normalen Wohnungen, je zwei behindertengerechten Familien- und Einzelzimmern sowie Gewerberäumen kostet rund 6,5 Millionen Franken und soll laut der Bauherrin Sonja Bannwart ein Zeichen setzen. Ein Zeichen für den Aufschwung der einst als «potentiallos» bezeichneten Plaivgemeinde La Punt Chamues-ch und auch für den im gleichen Quartier geplanten «InnHub» (siehe Text auf dieser Seite). Die Eröffnung der Chesa Dimena – romanisch für «also, folglich» – ist auf die Wintersaison 2021/22 hin geplant.

1993 hat Sonja Bannwart das vormalige Hochbaugeschäft Laudenbacher mit angegliederter Schreinerei, Rundholz-Fräswerk und Gästepension übernommen, und schon 2006 reifte in ihr die Vision eines B&B. Das Projekt der Chesa Dimena ist dann über die letzten Jahre konkret geworden und hat, nicht zuletzt wegen zwei langwierigen Quartierplanverfahren, entsprechend Planungszeit gekostet. «Es ist aber gut, wie es ist», sagt Sonja Bannwart, «und die Zeit für mein Projekt ist jetzt reif.»

Möglich wurde die Realisierung des privaten Projekts durch den Verkauf einer grösseren Baulandparzelle an die Initianten des «InnHub» und, wie Bannwart betont, «nicht zuletzt auch durch Gian Max Salzgeber, den quartieransässigen Schreiner, der mich über all die Jahre ermuntert und bestärkt hat, an der Idee festzuhalten.» Nicht ganz uneigennützig, zeichnet Salzgeber doch für den Innenausbau der Chesa Dimena verantwortlich. «Das moderne äussere Erscheinungsbild mit dem Flachdach wurde uns vom Quartierplan vorgegeben», sagt Sonja Bannwart vor ausgebreitetem Bauplan, «im Innern aber wollen wir mit viel einheimischem Lärchenholz zeigen, dass man mit einfachen Mitteln und Materialien etwas Schönes entstehen lassen kann. Etwas, das den naturnahen Charakter des Ortes und des Engadins widerspiegelt».

Noch läuft das Projekt Chesa Dimena über die Laudenbacher Bau AG und unter der Ägide von Sonja Bannwart. Nach Bauabschluss soll eine Namensänderung erfolgen und Sohn Ivan, der auch schon heute in der Firma tätig ist, als Geschäftsführer eingesetzt werden.

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 25. – Freitag, 31.7.

Sa/So/Do/Fr 14 D ab 6/4‘J
Lassie

Sa/So/Mi/Do/Fr 16 D ab 6/4‘J
Scooby!

Sa 18 D ab 8/6J
Der Bär in mir

Sa 20.30 ohne Dialog ab 16/14J
The Bra

So/Mi 18 D ab 8/6J
Pinocchio

So 20.30 **E** Di 20.30 **D** ab 16/14‘J
Blues Brothers ext. Version

Mo 20.30 D ab 8/6‘J
Geheime Leben der Bäume

Mi 20.30 D ab 14/12J
Nightlife

Do/Fr 18 D ab 12/10‘J Premiere
The Roads not taken

Do/Fr 20.30 D ab 14/12J Premiere
Unhinged

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

ZU KAUFEN GESUCHT:
Alte, uralte und ausgediente Orientteppiche
Tel. 056 534 62 71 / 079 236 19 65
auch per WhatsApp
orientteppich@gmail.com

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Augustweggen

für 4 Stück

250 g	Mehl
0.5 TL	Zucker
¼	Hefewürfel
1.5 dl	Milch, kalt
1	Eigelb
35 g	Butterwürfel, kalt
0.5 TL	Salz

Zubereitung

1. In einer Schüssel Mehl mit Zucker und Hefewürfel verreiben. Milch, Eigelb, Butterwürfel und Salz zugeben und zu einem glatten, gut gekneteten Teig verarbeiten. 45 Min. gehen lassen.
2. Aus dem Teig Kugeln formen, mit genügend Abstand auf ein Blech legen, mit einem feuchten Tuch bedecken und nochmals 15 Min. gehen lassen. Mit Ei bestreichen und im Kühlschrank nochmals 10 Min. stehen lassen.
3. Mit einer Schere entsprechend der Strichzeichnung ein Kreuz schneiden.
4. Bei 185 °C goldgelb ausbacken.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: ca. 90 Min.

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

Maloja, zu vermieten ab 1. Oktober 2020

4½-Zimmer-Wohnung (Dachgeschoss)

Bad/WC und Küche neu renoviert.
Inkl. Keller/gemeinsame Waschküche und Garagenplatz.
Monatliche Miete Fr. 1850.– inkl. NK
Kann auch als Zweitwohnung benutzt werden.
Anfragen unter Tel. 079 354 99 16

La Punt Chamues-ch

Musikalischer Fabelabend

Donnerstag, 30. Juli 2020 um 20.30 Uhr

Die musikalische Fabelwelt verspricht einen Abend zum Schmunzeln, zum Lachen und manchmal auch zum Nachdenken. Die Leichtigkeit und Unbeschwertheit sollen für einmal im Mittelpunkt eines vergnügten Abends stehen.

Lorenzo Polin, der bekannte Schauspieler aus dem Engadin wird Fabeln von Aesop und La Fontaine erzählen. Die Geschichten werden mit Improvisationen des vielseitigen Konzertorganisten, **Simone Vebber** aus Italien, untermalt und die Charaktere der Fabelgestalten musikalisch hervorgehoben.

Ort	Kirche San Andrea, Chamues-ch
Zeit	Beginn 20.30 Uhr Türöffnung 20.00 Uhr
Anmeldung	Obligatorisch bis Mi, 29.07. um 17.00 Uhr T +41 81 854 24 77 oder lapunt@engadin.ch

Eintritt frei – Kollekte willkommen

gkb2020 · Graubündner Kantonalbank · re urmo · Biblioteca Engiadina

---

St. Moritz

OVAVERVA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum
St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität. Im OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum, Ihrer Quelle für Power Spass und Wohlbefinden können Sie sportlich und gesundheitlich aus dem Vollen schöpfen!

Für das OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum suchen wir per **1. Oktober 2020** oder nach Vereinbarung einen:

SAUNAMEISTER / MITARBEITER BADEAUFSICHT 100%
IN JAHRESSTELLE (M/W)

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter www.ovaverva.ch

Wenn Sie an dieser abwechslungsreichen Aufgabe interessiert sind, dann senden Sie Ihre komplette Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen und Strafregister-auszug) bis am **15. August 2020** in deutscher Sprache, nach Möglichkeit in elektronischer Form an untenstehende Adresse:
Gemeinde St. Moritz, Touristische Infrastruktur, Eric Wyss, Leiter Betrieb,
Via Mezdi 17, CH-7500 St. Moritz, e.wyss@stmoritz.ch.

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Roberto Jenal, Chef Bademeister, Tel. 081 836 61 04, r.jenal@ovaverva.ch

Unvollständige Dossiers sowie Angebote von Personalvermittlern werden nicht bearbeitet.

Palü HOTEL PONTRESINA
GRILL & LOUNGE
Crap da Fö
PALÜ PONTRESINA

Crap da Fö
Dienstag bis Samstag 18:00 - 22:00 Uhr
Grilladen von unserem mächtigen Holzkohlegrill
und regionale Spezialitäten.

Neu–Crap da Fö “Easy”
täglich 12:00 - 18:00 Uhr
Auf unserer schönen Sonnenterrasse.
Leichte, kreative Küche von unserer Sommerkarte.

Hotel Restaurant Palü, 7504 Pontresina
Tel. +41 81 838 95 95, www.palue.ch

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?

50% Rabatt

Preis mit Rabatt für Standardgrösse 112 mm breit x 112 mm hoch
Normalausgabe: schwarz/weiss Fr. 258.00 farbig Fr. 334.15
Grossauflage: schwarz/weiss Fr. 338.65 farbig Fr. 452.90
inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

gammetermedia
Engadiner Post POSTA LADINA
Das Medienhaus der Engadiner

FESTIVAL DA JAZZ
St. Moritz

MARIO BIONDI Christoph Stiefel **NICOLE BERNEGGER** David Helbock **MARLA GLEN**
Othella Dallas **JAMES GRUNTZ** Afra Kane **SEVEN** Younee **KLAUS DOLDINGER'S PASSPORT**
RICHARD GALLIANO Michael von der Heide feat. Heidi Happy **DIETER MEIER** and many more …

16. JULI – 2. AUGUST 2020

FESTIVALDAJAZZ.CH

LEXUS PRESENTING PARTNER

HOST: KULM HOTEL ST. MORITZ
MAIN PARTNERS: St. Moritz TOP OF THE WORLD · Engadin · Kulturförderung Graubünden
PARTNERS: Rahn+Bodmer · #gkb2020 · Graubündner Kantonalbank
MAIN MEDIA PARTNERS: NZZ am Sonntag · Schweizer Illustrierte · Tages-Anzeiger · BILANZ

Street Music vom Feinsten am Festival da Jazz

Hauser's Terrasse Die Leute standen Schlange, um platziert zu werden oder noch einen der wenigen freien Sitze auf der Hauser-Terrasse zu ergattern. Denn Veronica Fusaro ist schon lange kein Geheimtipp mehr, sondern arbeitet gezielt an ihrer Profikarriere weiter. Die Thuner Sängerin und Musikerin mit italienischen Wurzeln machte von ihren ersten Auftritten an auf sich aufmerksam: Sie wurde vom Radio SFR 3 zum Best Talent erkoren und gewann das Demo of the Year am m4music. Der Song «Roller Coaster» wurde gar zum Hit. Letztes Jahr konnte man kaum SRF 3 einschalten, ohne auch dieses Lied zu hören. Nach ihrem bemerkenswerten Auftritt vom letzten Jahr im Bergeller Gasthaus Pontisella war Veronica Fusaro ein weiteres Mal in Südbünden zu Gast. Wiederum Solo mit ihrer Martin-Gitarre und ihrer klaren und doch sinnlichen Stimme. Auf der Hauser-Bühne sang sie Songs aus ihren früheren Alben, «Sunkissed» und «Ice Cold». Songs von den schöneren und weniger angenehmen Seiten des Lebens, Songs von Liebeslust und Liebesleid. Bei ihrem Auftritt zeigte sie einmal mehr ihre Meisterschaft im Anlegen und Einbinden von «Loops» in ihre Darbietungen, seien es stimmliche wie instrumentale Passagen, die sie ad hoc aufnehmen und laufend in ihre Interpretationen einspeisen konnte. Nach den ersten Takten steigerten sich die Songs somit zu Darbietungen mit fast schon orchestralem Ensemble-Klang. Mal interpretierte sie schmissigere poppige Songs, mal eher soulige Balladen. Während des ganzen Konzerts war der Singer-Songwriterin die Aufmerksamkeit des Publikums gewiss, das sich mittlerweile über die Begrenzungen der Hauserterrasse hinaus in der St. Moritzer Fussgängerzone Platz geschaffen hatte. Denn Veronica Fusaros Auftritt ist nicht derjenige eines schüchternen Schlagersternchens, sondern einer selbstbewussten, jungen Künstlerin, die weiss, was sie kann und will, lange und bis zur Perfektion an ihren Songs feilt, um diese dann selbstsicher und mit professioneller Bühnenpräsenz interpretiert. Die Corona-Pause hat Fusaro als kreative Zeit genutzt und neue Songs komponiert. Das nächste Album soll, wenn nicht schon 2021, spätestens 2022 erscheinen. Wer die CD-Taufe nicht abwarten will, hat heute nochmals Gelegenheit, Veronica Fusaro live zu erleben: Um 12.00 Uhr auf Kulm-Country Club-Bühne. (mcj)

www.veronicafusaro.com

Prägnante Stimme und Bühnenpräsenz: Veronica Fusaro Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Klezmermusik auf der Bühne des Kulm Country Clubs: Die Cheibe Balagan spielten nachdenkliche Balladen wie ausgelassene Trinklieder.

Kulm Country Club Der Film «Wolkenbruch», eine Verfilmung des Romans «Wolkenbruchs Reise in die Arme einer Schickse» von Thomas Meyer, wurde 2018 zu einem Schweizer Kinohit. Prägendes Element in diesem Spielfilm, der ein Schlaglicht auf die jüdisch-orthodoxe Welt Zürichs wirft, ist auch die Musik der Klezmer-Formation «Cheibe Balagan» («Verdammtes Chaos»). Eine relativ junge Band mit zwei Musikerinnen und fünf Musikern, die in der jüdischen Musiktradition verankert ist, in der Melancholie und Ausgelassenheit, abgrundtiefe Verzweiflung und erwartungsvolle Hoffnung oft in einem einzigen Shigun, einem einzige Lied miteinander verwoben sind, wobei in der Regel auf den ersten, nachdenklichen Teil einer Komposition der fröhliche, tänzerische folgt. Denn ursprünglich spielten die Klezmer-Bands, Ausdruck der jüdischen Musiktradition der osteuropäischen Ashkenazi, hauptsächlich zu Hochzeiten auf. So versteht es sich von selbst, dass mitreissende Rhythmen und auch fröhliche Lieder mit teils ulkig-komischem Inhalt von den Wandermusikern interpretiert wurden. Das Ensemble «Cheibe Balagan» knüpft an diese Tradition an, wobei der Hauptaktzent ihres Repertoires auf der Ausgelassenheit, auf der übermütigen Tanzstimmung liegt. Auch wenn der Zeitpunkt ihres Auftritts am Donnerstagmittag um 12.00 Uhr nicht der idealste war, um das Publikum zum Tanzen zu bewegen: Die Rhythmen der Band fuhren in die Glieder. Und wer bei den nicht ausschliesslich instrumentalen Stücken den jiddischen Text der Lieder nicht verstand, konnte diese dank der einleitenden Erläuterungen im Grossen und Ganzen dennoch verstehen: Trinklieder, traurige Liebeslieder, Kinderlieder. Zwar fehlte am Donnerstagmittag der Klarinettist der Band, doch mit den zwei Sängerinnen und Kontrabassistinnen sowie Geige, Gitarre, Akkordeon und Schlagzeug und den männlichen Stimmen verbreitete die Band echten Klezmer-Sound über den Rasen des Kulm Parks hinweg. «Der Nayer Mantl» heisst die aktuelle CD von Cheibe Balagan. Die Band spielt heute um 15.00 Uhr auf der Seebühne auf. (mcj)

www.cheibebalagan.com

Lakeside Stage: Das Festival da Jazz ist immer eine gute Gelegenheit, um was Neues zu entdecken. Zu den Trouvaillen in dieser Ausgabe gehört die Berner Funk Band «Frische Fische», die so jugendlich und unverbraucht daherkommt, wie eben nur Frischlinge das können. Sie beglückten am Donnerstag ihre Zuhörer auf der neben den Segelclub am St. Moritzersee gelegenen Bühne. Die Zuhörer sassen oder lagen im Gras respektive säumten den Rand einer Arena, welche durch das Gelände vorgegeben war. Die teils frisch von der Musikhochschule kommenden Musiker spielte Funk vom Feinsten. Wobei sie nicht Cover-Songs interpretierten, sondern Eigenkompositionen, was in diesem noch recht jugendlichen Alter alles andere als selbstverständlich ist. Es waren vor allem die satten Bläser-Sounds und die treibenden Rhythmen, welche den Zuhörenden einfuhren. Auch wenn der Musikstil der Band sich seit ihrer Gründung etwas gewandelt hat, stand im Zentrum der Frischen Fische immer der Groove. Dieses treibende Element gehört zum Band-Sound wie die bereits sehr ausgereiften Solo-Einlagen ihrer Instrumentalisten Manuel Schwab (Saxophon), Till Ruprecht (Posaune), Noah Messerli (E-Gitarre), Tim Heiniger (E-Piano), Maximilian Nyafli (Bass) und Nicolas Bianco (Drums). Auch der jüngste dieser frischen Fische,Tim Heiniger, beeindruckte beim Auftritt am Donnerstag mit seiner schon sehr ausgefeilten Spieltechnik und Improvisationslust. Die sechs Instrumentalisten interpretierten Songs aus ihrer ersten CD «First Catch», die sie im Frühling 2019 im Studio der Hochschule der Künste Bern aufnehmen konnten. Der Herzenswunsch ihrer allerersten CD ging in Erfüllung, nachdem die Band den «Prix Effort», den Wettbewerb für den Jugendkulturförderpreis der Burgergemeinde Bern gewonnen hatte. Der Sound der Band zog am Donnerstag 120 Zuhörer und Zuhörerinnen in den Bann, einschliesslich einer belgischen Ferienkinderkrippe. Wer Songs wie Spicy, Fish & Kicks oder Headhunter live hören möchte, hat heute Samstag noch Gelegenheit hierzu. Um 17.00 Uhr auf der Hauserterrasse. (mcj)

www.frischefischefunk.ch

Funk am St. Moritzersee: Die Frischen Fische bringen sogar das Gras zum Wachsen. Hinter diesem Foto verbirgt sich ein Video, das mit der «EngadinOnline»-App abgespielt werden kann. Video: Marie-Claire Jur

Chanzuns religiusas cun quatter fin ses vuschs

La «Engadiner Kantorei» ha concertà illa baselgia San Geer a Scuol suot la bachetta da Katharina Jud e da Stefan Albrecht. Il program ha cuntgnü chanzuns religiusas e sacralas dedichadas a Maria, la mamma dal Spendrader.

La «Engadiner Kantorei» in acziun. fotografia: Benedict Stecher

La «Engadiner Kantorei» es üna fuormaziun da cor chi exista fingià daspö 70 ons. Quella vain fuormada mincha stà nouv ed es sco giast da chasa a la Academia Engiadina a Samedan. Il cor exista da chantaduras e chantadurs giuvens da la Svizra tudais-cha ill'età da 16 fin 40 ons. Els trenan insembel culs manaders in Engiadina dürant ün'eivna intensiva pels concerts da chant sacral. Lur concerts han lö dürant ün'eivna in divers lös in Grischun. I'ls mais d'inviern han lö ils concerts in centers culturals da la Svizra tudais-cha. L'organisaziun da las prouvas e dals concerts es colliada cun gronda lavur organisatorica e cun problems finanzials. Uschè es il cor dependent da sponsurs e da donaziuns e d'entradas pro'ls concerts. In Grischun han lö ils concerts a Scuol, Zuoz, Savognin, Samedan, Puntraschigna ed a San Murezzan.

Las prouvas in quarantena

«Nus eschan gnüts als 11 da lügl in Engiadina ed ans vain chattats in quarantena da cor. Nus vain fat prouvas in üna gruppa serrada ed ans allegrain da pudair muossar il resultat pro'ls divers concerts. Nos concert es pensà sco ün mumaint per reflettar e sco oasa per generar forzas nouvas in ün temp dischagreabel», ha dit la dirigenta e manadra Katharina Jud al principi dal concert. Id existan indombrablas ouvras chi's dedicheschan a Maria, la mamma dal Spendrader. Impustüt as tratta quai da chant da la renaschentscha da divers cumponists da quel temp in differents stils da cumposiziun. L'auditori ha eir dudi divers bapnos. «Sün üna da las cumposiziuns, il Ave Maria dad Anton Bruckner, chi ha vivü dal 1824 fin dal 1896 e chi d'eira fich crettaivel less eu impustüt far attent.»

Concert cun chanzuns sacralas

Il concert illa baselgia refuormada da Scuol ha cumanzà cun «Gaude gloriosa Dei Mater I» da Thomas Tallis chi ha vivü dal 1505–1585 per cor in ses vuschs, dirigi da Jud. Las uraglias dals preschaints s'han il prüm stuvü adüsar vi da la musica sacrala chi'd es insolita impustüt eir causa plüssas vuschs sco üsità. Schabain cha'ls homens d'eiran illa minorità d'eiran las differentas vuschs fich equilibradas. Las prümas vuschs da las duonnas vaivan da superar otezzas insolitas per chant masdà ed han fat quai cun grond savair. In seguit han ils auditurs dudi quatter motettas da Guillaume Bozignac cul tema Maria mamma da Dieu. Sco manzunà d'eira dedichà il concert a Maria cun cumposiziuns fich variadas, uschè eir il chant religius dad Alfred Schnittke 1934–1998. E lura l'Ave Maria da Bruckner cha la dirigenta vaiva miss a cour al principi dal concert.

La taimpra musicala s'ha lura müdada fich ferm cun duos tocs dal cumponist cuntschaint da l'Ingalterra Benjamin Britten in lingua inglaisa. Intant vaiva surtut Stefan Albrecht la bachetta e dirigi cun segns precis e cun grond ingaschamaint. A la fin dal concert, chi ha dürà bundant ün'ura, haja dat amo üna chanzun in lingua tudais-cha, «Mein Herz erhebet Gott, den Herrn» da Felix Mendelssohn 1809–1847. A la fin dal concert lura l'applaus merità pel cor ma eir pels duos manaders. «Nus vain gnü minchatant l'impreschiun cha vus vaivat giodü il concert impustüt causa la retratta d'appariziun da l'ultim temp», ha dit Albrecht. E sco supplemaint ha chantà il cor amo il bapnos da Tschaikowsky. (fmr/bcs)

Arrandschamaint

Las s-charpas dal recrut Cla Biert

Grotta da cultura Daman dumengia damaja festagiaina als 100 ons da Cla Biert. Malavita nun esa lö per tuots illa sala cumünala da Scuol pervi dal virus. Impè da tschüblar blau e blastemmar daja üna pussibiltà per listess pudair inscuntrar al grond scriptur ladin. A Sent, aint il piertan da la Grotta da cultura, be ün pêr pass davent dal Plaz, muossa ün'exposiziun documaints unics davart sia vita e seis cudeschs. Chi sa chi dà eir ün'ediziun illa scrittüra dals orbs o cha ün raquint es gnü censurà? Cun l'ocarina da sa nona vaiva'l fat impreschiun a Jogscha. Perfin las s-charpunas sco barchas üsadas giò dal chanunier Biert as poja admirar.

L'exposiziun es averta fin als 1. avuost mincha di da las 16.00 a las 19.00 e vain inaugurada daman a las 09.30. Ils 27, 29 e 30 lügl saran preschaints Aita o Risch Biert chi savaran quintar amo daplü da lur bap. Chasper Pult

Imprender meglder rumantsch

der Wald	il god
das Forstwesen	la silvicultura
die Waldpflege	la cultivaziun dal god
die Waldschneise	la verscha / largia da god
die Waldweideausscheidung	la zavreda / zavrada da god e pas-ch
der Waldzaun	la saiv cunter sulvaschina
die Wiederaufforstung	la reimplantaziun
das Abfallholz	la laina da s-chart
das Abfallholz	la laina mnüda / manüda
das Bauholz	la laina da fabrica, il lainam / lainom
das Brennholz	la laina dad arder
das Eibenholz	la laina da taisch
das Holz	il lain, la laina
Holz hacken	sfender laina
Holz rüsten	piner / pinar laina
Holz rüsten	preparer / preparar laina

Marc Sway al Bogn Engiadina Scuol

Gövgia saira es stat il prüm concert da quist on da la seria «Emoziuns» dal Bogn Engiadina Scuol (BES). Marc Sway e sia band han cumanzà quist program da quatter concerts, chi han lö üna jada al mais dürant la stà. Var 200 persunas, giasts ed indigens, han giodü il concert cun far il bogn. L'acustica e l'atmosfera i'l BES sun fich specialas, las vuschs da la glieud ill'aua ha dat ün bel cor per las chanzuns da Sway. Eir il cuort intermez dad aqua-fitness cha'l musicant ha fat culs spectaturs ha gnü success. Per blers es quist stat il prüm concert da quist on, uschè cha il plaschair da pudair esser part d'ün tal evenimaint d'eira grond. La band d'eira a pè nüd sül palc e davo chi han sunà per ün'ura e mez hanamüdà lur outfits da concert cun chotschas da bogn ed han svess fat ün sagl aint ill'aua. Per Marc Sway d'eira quai la prüma jada ch'el ha fat ün concert da quist gener, riond quinta el, cha quai nu capita suvent cha la glieud haja aint plü paca büschmainta co el, e chi saja stat fich bel e chod. Il prossem concert aint il Bogn Engiadina Scuol ha lö ils 20 avuost a las 20.00 cun la chantadura ElisaLeen. Cun l'app «EngadinOnline» as poja activar il video zoppà davo quista fotografia. (gd)

fotografia e video: Gianna Duschletta

Scuol survain üna ledscha da parcar

L'elavuraziun da la ledscha da parcar pel cumün da Scuol ha dürà ün pêr ons. Dal 2016 d'eira gnüda inoltrada ün'iniziativa per parkegis gratuits.

Il parcar a Scuol vain reglà cun üna ledscha nouva. fotografia: Gianna Duschletta

In lündeschdi saira orientescha il cumün da Scuol davart trais ledschas. I's tratta da la ledscha da parcar, da la ledscha davart las taxas da fabrica e da la revisiun parziala da la ledscha d'impostas. La votaziun per quistas ledschas sarà als 27 da settember. Plünavant ha la radunanza cumünala d'approvar la nouva cunvegna da prestaziun tanter il cumün e'l Center da sandà Engiadina Bassa.

Dovrà divers sclerimaints

La ledscha da parcar reguarda il parcar veiculs motorisats sün terrain public. L'intent es d'unifichar l'economisaziun da las plazzas da parcar sün tuot il territori cumünal sco eir ils reglamaints da parcar dals anteriurs cumüns. «Nus vain resguardà ils puncts cha nus vaivan discus a seis temp culs respunsabels da l'iniziativa ‹daplü per cumprar – damain per parcar›», manzuna Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol. L'elavuraziun da quista ledscha ha dürà divers ons ed ella sta in stretta relaziun culla ledscha da fabrica. «Nus vain stuvü sclerir, che chi tocca in quista ledscha e che in quella da fabrica e quai ha dovrà seis temp», declera'l. Tanter oter regla la ledscha da fabrica il parcar dadour las plazzas publicas.

Il giavüsch da parkegis gratuits

Da prümavaira da l'on 2016 vaiva inoltrà üna gruppa d'iniziants ün'iniziativa per parkegis gratuits sün tuot il territori dal cumün da Scuol. Pels iniziants vaiva surgnü la situaziun dals parkegis cun uras da parcar dimensiuns massa grondas e cun ingüna logica. Tanter oter d'eiran ils iniziants da l'avis, cha in tscherts lös sco a Bos-cha o a S-charl füssa stat da dar la pussibiltà da parcar gratuitamaing. Ün'ulteriur punct chi disturbaiva a seis temp d'eira eir la pitschna toleranza a reguard ils chastis. Reto Rauch da Sent d'eira ün dals prüms tschinch chi vaiva suotsegnà l'iniziativa cumünala «daplü per cumprar – damain per parcar». A reguard la nouva ledscha da parcar ha'l desisti da tour posiziun. «Eu m'ha occupà massa pac cun quista ledscha», uschè Rauch.

La sfida pro la nouva ledscha da parcar d'eira l'elavuraziun dal concept chi fuorma la disposiziun executiva. «Quella es fich vasta», manzuna Christian Fanzun. Sustegn in quista chosa han ils respunsabels dal cumün da Scuol surgnü d'ün perit. «A chaschun da la radunanza cumünala gnaran preschantats ün pêr puncts dal concept da parcar e quai in preschentscha dal perit.» Plünavant manzuna il capo, cha la suprastanza cumünala stopcha amo approvar la disposiziun executiva. Oriundamaing d'eira previs da preschantar la ledscha da parcar fingià in marz da quist'on. «Il coronavirus ans ha sforzà da spostar la preschantaziun sün plü tard», disch Fanzun. (fmr/afi)

Ingüna festa da musica dal 2023

District da musica I La pandemia dal coronavirus ha büttà suotsura cumplettamaing il chalender da l'Uniun da musica dal district I e pisserà per differentas collisiuns da termins per exaimpel da la festa districtuala da musica e da chant. Vairamaing vessan las festas districtualas da musica gnü d'aviar lö dal 2020, dal 2023, dal 2027 e lura in ün turnus da tschinch ons. Quai d'eira decis dals delegiats dal district da musica I. La festa districtuala da musica d'ingon, chi vess gnü d'avair lö la fin da gün a Zernez, es gnüda spostada sün quist on chi vain. L'organisaziun da la festa districtuala da musica dal 2023 d'eira fingià gnüda surdatta a la Società da musica Tschlin. Uossa han però decis ils respunsabels da la Società da musica Tschlin, da na vulair surtour causa ils conflicts da termins l'organisaziun da quista festa. Sco cha'l president dal district da musica I, Jachen Kienz da Ramosch, scriva in üna comunicaziun a las medias, haja la suprastanza dal district da musica e la cumischiun da musica plain'incletta per quista decisiun.

La suprastanza e la cumischiun da musica dal district I han perquai decis in üna conferenza da telefon als 20 lügl da desister da la festa districtuala dal 2023 e da strichar quella festa directamaing our dal chalender. Cha'l motiv sajan las circunstanzas specialas ed il resguard ad oters arrandschamaints plü gronds, scriva il president dal district da musica I illa comunicaziun. La prosma festa districtuala da musica – davo quella dal 2021 a Zernez – varà perquai lö dal 2027. «Uschè daja spazi per oters arrandschamaints», disch Jachen Kienz. Chi chi organisarà quista festa dal 2027 nun es amo cuntschaint. (nba)

Voluntaris dal SCI in Engiadina

Pro Terra Engiadina Dürant duos eivnas s'ingaschan voluntaris dal «Service Civil International» a favur da la diversità in Engiadina. Fin als duos d'avuost sustegnan quatter voluntaris da la Svizra e duos da la Spogna la Fundaziun Pro Terra Engiadina. Lur incumbenza es da nettiar e cultivar pas-chs illa regiun da la fracziun da Sent. (fmr/afi)

«Strasoras e boudas dal tschientiner»

Scuol Avant tschinch ons han strasoras procurà per devastaziuns considerablas i'l cumün da Scuol. I d'eira ün marcurdi saira ch'ün ferm temporal d'eira passà tras l'Engiadina Bassa e tut la via dal Piz Pisoc vers il Piz da Lischana ed es i inavant vers la Val d'Uina. Infra ün'ura vaiva plovü bundant 30 liters per meter quadrat e süls ots da quai da 40 fin 50 liters per meters quadrat. La bouda da la Val Triazza vaiva chaschunà gronds dons illa fracziun da Pradella dal cumün da Scuol. 140 persunas han stuvü gnir evacuadas ed han passantà la not i'l schler da protecziun civila da Scuol. La Val Triazza vaiva manà fin a 8000 meters cubic material e la Val Lischana bundant 10000 meters cubic. Illa Val S-charl d'eiran gnüdas giò set boudas e quellas vaivan üna dimensiun totala da var 50000 meters cubic. La strasora dals 23 lügl 2015 vaiva procurà per dons da plüs tschientsmillis da francs. Jon Carl Stecher, il manader da l'Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol da quel temp, discurriva da «strasoras e boudas dal tschientiner». (fmr/afi)

In lügl dal 2015 han strasoras procurà per gronds dons a Scuol. fotografia: FMR

Treten – unter anderem – am Engadin Festival 2020 auf: Das Gershwin Piano Quartet und Tenor Daniel Behle. Fotos: Engadin Festival

Die St. Moritzer Reithalle wird zur Festivalbühne

Das Engadin Festival kommt im Corona-Jahr in einer kondensierten Version daher. Mit erstklassigen Interpreten, viel Beethoven und anderen Aufführungsorten.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie schon das Festival da Jazz 2020 kommt das diesjährige Engadin Festival in einer etwas anderen Form daher, als dies noch zu Vor-Corona-Zeiten der Fall war. Doch wichtig ist, dass es überhaupt stattfindet. Selbst wenn das Konzertprogramm sich auf eine einzige Woche beschränkt, kein Symphonieorchester auftritt und als Aufführungsort statt der Kirchen grosse Säle herhalten: Was Festival-Intendant Jan Schultsz nach Wochen der Unsicherheit präsentiert, kann sich sehen respektive hören lassen, oder wie es Schultsz selbst sagt: «Eine Krise bietet immer auch eine Chance».

Auftakt mit Martha Argerich

Schon zur Festivaleröffnung ertönt ein musikalisches Highlight: Die berühmte argentinische Pianistin Martha Argerich wird mit dem Violonisten Renaud Capuçon auftreten und Werke von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Sergej Prokofjew im Kongress- und Kulturzentrum Rondo interpretieren. Das Konzert wird aufgrund der Corona-Abstandsvorgaben zweimal gegeben, um 17.00 Uhr wie um 20.30 Uhr. Tags darauf geht es mit einem erstklassigen Piano-Programm weiter: Im St. Moritzer Hotel Victoria gastiert am 3. August das Gershwin Piano Quartet mit Werken von Johannes Brahms, Ludwig van Beethoven, Sergej Rachmaninov, Maurice Ravel, Camille Saint-Saens, George Gershwin und Fazil Say. Auch dieses Konzert wird zwei Mal aufgeführt.

Eine Besonderheit am diesjährigen Engadin Festival: Unter den grossen Sälen befindet sich als Aufführungsort auch die St. Moritzer Reithalle. Dort wird am 4. August der Tenor Daniel Behle, begleitet von Jan Schultsz am Hammerflügel, Lieder von Ludwig van Beethoven singen. Tags darauf darauf und gleichenorts um 17.00 Uhr kommt das Publikum in den Genuss eines Konzerts mit dem Mandolinenvirtuosen Avi Avital und der Akkordeonkoryphäe Ksenija Sidorova. Das Duo interpretiert Werke von Fritz Kreisler, Manuel de Falla, Bela Bartok, Heitor Villa-Lobos, Camille Saint-Saens, Sergej Rachmaninow und Nikola Budaschkin. Das Konzert wird abends im Silser Hotel Waldhaus wiederholt.

Die Reithalle kann ein drittes Mal ihre gute Akustik unter Beweis stellen, wenn am 6. August Maurice Steger, der Meister der Blockflöte, mit dem Ensemble Cetra aus Basel auftritt. Es werden Kompositionen von Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann und Arcangelo Corelli ertönen. Neben Maurice Steger ist auch Grigory Sokolov ein «Habitué» des Engadin Festival. Sein Klavierrezital ist am Samstag, dem 8. August auf 20.30 Uhr im Pontresiner Rondo angesetzt. Auf dem Programm: Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Robert Schumann. Nachdem der russische Meister einen gewaltigen pianistischen Schlussakkord zum Eröffnungskonzert mit Martha Argerich gesetzt hat, dürfen die Festivalbesucher am Folgetag das Engadin Festival 2020 im Taiswald ausklingen lassen: Das Duo Hack mit der jungen Violonistin Anna Naomi Schultsz spielt Beethoven.

www.engadinfestival.ch

Umbauen im Stockwerkeigentum

Stockwerkeigentümer, die ihre Wohnung umbauen oder renovieren wollen, sollten sich vorgängig gut informieren. Denn für gewisse Veränderung braucht es die Einwilligung der anderen Eigentümer.

Wer in einem Stockwerkeigentum einen Umbau plant, sollte immer zuerst einen Blick ins Reglement der Stockwerkeigentümerschaft werfen. Foto: pixelio.de

Die Form des Stockwerkeigentums existiert in der Schweiz seit gut 50 Jahren. Weil spätestens nach 40 Jahren Gebäude und Wohnungen in der Regel umfassend sanierungsbedürftig sind, bedeutet dies, dass sich viele Stockwerkeigentümer bereits heute – und in Zukunft wohl noch vermehrt – Gedanken über die Sanierung oder den Umbau ihrer eigenen vier Wände machen werden. Wichtig ist dabei, dass ein solches Projekt besonnen geplant wird – denn im Gegensatz zum Einfamilienhaus kann im Stockwerkeigentum nicht immer nach eigenem Gusto einfach losgelegt werden.

Denn im Stockwerkeigentum wird zwischen gemeinschaftlichen Gebäudeteilen und solchen im Sonderrecht unterschieden. Zu Ersteren zählen beispielsweise Treppenhaus, Fassade, Fenster sowie Läden, Heizung, Wohnungs- und Haustüre, alle tragenden Wände oder Grünflächen. Die eigene Wohnung gehört ins Sonderrecht, genauso wie meist auch das eigene Keller- oder Estrichabteil. Hier kann man als Eigentümer grundsätzlich in eigener Regie Anpassungen vornehmen, während bauliche Veränderungen an gemeinschaftlichen Teilen immer das Einverständnis der Stockwerkeigentümergemeinschaft (STWEG) voraussetzen. Aber Achtung: «Nicht alle Gemein-schaften regeln alles gleich», sagt Othmar Helbling. Der Inhaber der hbq Bauberatung GmbH in Rapperswil-Jona und Vorstandsmitglied der Kammer unabhängiger Bauherrenberater (KUB) hat schon etliche STWEG bei der Erstellung von Zustandsanalysen und Erneuerungsstrategien unterstützt. Es gebe auch Gemeinschaften, bei denen beispielsweise die Fenster oder die Rollläden nicht zu den gemeinschaftlichen Teilen gehören würden, sagt der Experte.

Neutrale Unterstützung kann helfen

Bevor man sich an ein Umbauprojekt macht, lohnt sich deshalb immer der Blick ins Reglement der STWEG: Welche Gebäudeteile gehören wem? Gibt es Bestimmungen zur Ausführung von Bauarbeiten? Solche Fragen können auch mit der Verwaltung geklärt werden. Wie gesagt: Wer neue Fenster einsetzen will oder die Wohnungstür farblich umstreichen möchte, braucht dafür in den meisten Fällen die Einwilligung der Gemeinschaft. Am einfachsten holt man diese per Abstimmung an der ordentlichen Stockwerkeigentümerversammlung ein. Handelt es sich um dringliche Sanierungsarbeiten, darf auch eine ausserordentliche Versammlung einberufen werden. Grundsätzlich könnte man die Zustimmung der Nachbarschaft auch schriftlich auf dem Zirkularweg einholen. Davon rät Experte Helbling aber ab: «Erstens braucht es dann zwingend Einstimmigkeit, und zweitens wird es gerade in grösseren Gemeinschaften schwierig sein, von allen überhaupt ein Feedback zu erhalten.» Das eigene Projekt an der Versammlung durchzubringen, kann unter Umständen heikel sein. Sind Widerstände zu erwarten, lohnt es sich allenfalls, einen unabhängigen Experten beizuziehen – einen Bauherrenberater beispielsweise (siehe Link). Dieser kann einen nicht nur bei der Realisierung des Bauprojekts unterstützen, sondern auch bei der Präsentation des Vorhabens an der STWEG-Versammlung. Anlass zu Diskussionen geben oft auch Anpassungen im Aussenbereich: Was darf der einzelne Stockwerkeigentümer ohne Einwilligung am Balkon oder an der Terrasse verändern? Grundsätzlich gehören Gebäudeteile, die zur Optik des Gebäudes beitragen, immer zum gemeinschaftlichen Eigentum – also auch die Aussenfront oder die Brüstung eines Balkons und die Terrasse. Wenn es um Regelungen, die den Balkon betreffen geht, rät Othmar Helbling genau hinzuschauen. Denn viele Gemeinschaften hätten diese einfach aus alten Reglementen kopiert, die zu einer Zeit verfasst wurden, als die meisten Balkons aus Beton erstellt und kaum grösser als fünf Quadratmeter waren. Und auch beim Sitzplatz sagt der Bauberater, könne man heutzutage die Bodenplatten meist selber aussuchen – ausser die Regeln verbieten es explizit.

Nachbarschaft intakt

In der Wohnung selbst kann man dafür tatsächlich schalten und walten, wie man möchte. Fast zumindest: Wer beispielsweise den Teppichboden durch Parkett ersetzt, ist dazu verpflichtet, eine übermässige Lärmbelästigung der Nachbarn zu vermeiden – weshalb in der Regel unter dem Parkettboden eine zusätzliche Trittschallisolation eingebaut werden muss. Wer dies unterlässt, oder wer Veränderungen an gemeinschaftlichen Teilen ohne Einwilligung der STWEG macht, muss mit entsprechenden Konsequenzen rechnen. Schlimmstenfalls droht ein kostspieliger Rückbau der Arbeiten. Und auch wenn die Gemeinschaft auf solch drastische Massnahmen verzichtet, wird der Haussegen wohl für längere Zeit schief hängen. Apropos: Zu einer angenehmen Nachbarschaft trägt mit bei, die anderen Eigentümer früh in die eigenen Umbaupläne einzubeziehen und auf allfällige Einwände ernsthaft einzugehen.

Womit man sich ausserdem auseinandersetzen sollte, sind die richtigen Versicherungen für das Bauprojekt. «Leider machen das bei einem Umbau oder der Sanierung einer Wohnung die wenigsten», sagt Helbling. Kein Wunder – denn die Materie ist relativ kompliziert. Ob eine Versicherung nötig ist, hängt einerseits vom Umfang der Arbeiten ab, andererseits von der eigenen Risikoabwägung und dem Gesetz. Letzteres verlangt für ein Projekt mit wertvermehrenden Arbeiten von über 50 000 Franken obligatorisch eine Bauzeitversicherung gegen Feuer und Elementarereignisse. Empfehlenswert sind ausserdem meist auch eine Bauherrenhaftpflichtversicherung, die Sach- und Personenschäden von Dritten abdeckt und eine Bauwesenversicherung, die für Schäden an der eigenen Liegenschaft aufkommt. Auch bezüglich der richtigen Versicherungen kann beispielsweise ein Mitglied der Kammer unabhängiger Bauherrenberater KUB wertvolle Dienste leisten. Die Kosten hierfür sind gering im Verhältnis zu den finanziellen Folgen eines Schadens bei ungenügender Versicherung. (pd)

Wegforscher Tumasch Planta unterwegs am Scalettapass. Mit der App «EngadinOnline» wird das Video hinter dem Bild aktiviert.

Fotos und Video: Mayk Wendt

«Wege in die Landschaft legen ist eine Kunst»

Insgesamt wurden vier Bände von Armon Planta (1917–1986) zum Thema Verkehrswege im alten Rätien veröffentlicht. Eine fortsetzende Publikation, welche Erkenntnisse zum Gebiet Unterengadin thematisiert, steht demnächst an.

Mit ausführlichen Beschreibungen und Fotos seines Vaters macht sich Tumasch Planta am Scalettapass auf die Suche nach weiteren Fragmenten alter Wege. Der Pass verbindet über das Val Susauna und das Dischmatal das Engadin mit Davos und dem Prättigau. «Auch das war eine sehr wichtige Alpenverbindung, schon in urgeschichtlicher Zeit», erklärt Planta.

1969 nahm Sekundarlehrer Armon Planta seinen damals 18–jährigen Sohn Tumasch auf eine seiner Erkundungstouren am Julierpass mit. Historische Wege und Strassen faszinierten Planta und zogen ihn in den Bann. Eine Woche verbrachten Vater und Sohn in den Bergen im Zelt auf der Suche nach Hinweisen und Anhaltspunkten für Spuren der alten Römerstrassen. «Bis zum letzten Tag haben wir nicht viel gefunden», sagt Tumasch Planta, der heute 69–jährige Scuoler. Dann aber, am letzten Tag, bei strömenden Regen, entdeckten sie eine Sensation.

Römer als Baumeister

Eine solche Entdeckung erwartete Planta im Val Susauna nicht. Aber – «man kann nie wissen». Vermutlich, so Tumasch Planta, war die damalige Entdeckung für ihn ein Schlüsselerlebnis, worin seine Begeisterung für diese Arbeit begründet ist. Um den damaligen Fund einordnen zu können, ist ein Blick zurück in die römische Antike notwendig: Die Römer waren Meister im Bau befestigter und gepflasterter Strassen. Diese durchzogen Landschaften geradlinig und mit Unterbau, sodass sie auch bei schlechten Wetterverhältnissen befahrbar waren. Mehr als 200 000 Kilometer Strassen erschloss das römische Grossreich von den britischen Inseln über den Mittelmeerraum bis nach Asien. Die Umgestaltung der Welt wurde durch den Bau von Strassen massiv beschleunigt.

Neue Erkenntnisse

Mit dem damaligen Fund konnte Armon Planta nicht nur belegen, dass der Maloja- und Julierpass die wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen der Römer waren, sondern auch, dass nur einachsige Wagen genutzt wurden. «In der Geschichtsschreibung», erklärt Planta, «ging man bis dato von zweiachsigen Wagen aus.» Doch in diesem steilen und unwegsamen Gelände erscheint das kaum denkbar, so Planta weiter. Die Spuren im Stein sind in jeden Fall Beweis für die damaligen Verkehrswege. «Wenn man sich den Arbeitsaufwand beim Bau in der Zeit von vor 2000 Jahren vorstellt», so Planta, «dann ist das eine enorme menschliche Leistung.» Nicht zu vergessen die Anstrengungen beim Transport der mit Waren voll beladenen Wagen. «Dieser Spurenfund liess die Zweifel an der Arbeit meines Vaters dahinschmelzen», sagt Planta rückblickend.

Der direkte Pfad

Am Scalettapass führt die heutige Wegstrecke nicht auf direktem Wege durch das Tal. «Vermutlich wurde der heutige Pfad vom Militär angelegt», meint Planta. Denn «Wege in die Landschaft legen, ist eine Kunst», und dieser Weg sehe mehr nach Arbeitsbeschäftigung aus, so Planta. Beim Vorgehen und Erkunden sei es wichtig, sich die Landschaft anno dazumal vorzustellen. Ebenso die zur Verfügung stehenden Mittel. «Dann würde ich immer den Weg des geringsten Widerstandes gehen», erklärt er und zeigt dabei auf die zahlreichen Schneefelder, die den heutigen Weg säumen. Das sei schlichtweg zu gefährlich gewesen und kaum vorstellbar, eine solche Route zu wählen.

Der Weg ins Inventar

Rüfenabgänge, Lawinen und Erosion erschweren die Arbeit ungemein. Oft müsse er intuitiv vorgehen und die Landschaft als Ganzes betrachten. «Schaut man nur einen Ausschnitt an, ist es kaum möglich, dass in Verbindung mit einer Strasse zu bringen.» In detaillierter Arbeit kartiert Planta seine Beobachtungen, notiert die Höhenangaben und vergleicht später mit anderer Literatur. «Das ist vor allem Grundlagenforschung», so Planta. Schliesslich reicht er seine Unterlagen dann beim kantonalen Archäologischer Dienst zur Prüfung ein. Um einen Weg ins Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) aufnehmen zu lassen, bedarf es einer exakten Prüfung.

Alpentransit für Luxusversorgung

1972, wieder bei einer Entdeckungstour mit dem Vater, diesmal jedoch am Malojapass, entdeckte der jüngste der drei Söhne, Chasper, eine römische Wegrampe. «Und auch das war wieder eine Sensation», erklärt Planta. Der Alpentransit der Römer, um sich an allerlei Waren aus den unterschiedlichsten Gebieten Europas zu erfreuen, war damit eindeutig belegt. Reiche Römer waren dafür bekannt, dass sie sich durch die Provinzen schlemmten. Früchte, Wein und weitere Waren wurden aus über 1000 Kilometer entfernten Regionen angeliefert. Die Wegstrecke am Malojapass ist im IVS bereits aufgenommen. Eine Publikation, welche eine Fortsetzung der Arbeiten von Armon Planta im Unterengadin sind, wird demnächst erscheinen.

Mayk Wendt

Mit Fotos und Beschreibungen vom Vater versucht er, alte Wege zu kartieren und zu bestimmen.

Tumasch Planta bietet verschiedene Führungen zum Thema an. Weitere Infos bei Sils oder Scuol Tourismus, Gäste- Information Viamala oder direkt unter 081 864 90 71, planta.t@hotmail.com.

Visinoni & Metzger
Rechtsanwälte – Avvocati

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per September 2020 oder nach Vereinbarung eine

kaufmännische Angestellte (50%-60%)

mit KV- oder gleichwertigem Abschluss. Italienschkenntnisse sind erwünscht.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:
Visinoni & Metzger
Via dal Bagn 3, Postfach 3086, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 00 00 – Fax 081 837 00 01
E-Mail: info@vm-law.ch – www.vm-law.ch

GLAS PORZELLAN HOTELBEDARF EICHHOLZER+ ZUMBRUNNEN 7500 ST. MORITZ

RUDOLF EICHHOLZER

Eichholzer & Zumbrunnen AG
Glas, Porzellan, Hotelbedarf
Via Veglia 3, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 38

Rudolf Eichholzer AG
haushalt, Eisenwaren, Schlüsselservice
Via Veglia 3, 7500 St. Moritz
T 081 833 49 50

TOTALAUSVERKAUF

ab Montag, 27, Juli 2020

Wir schliessen unsere Detailgeschäfte Ende August 2020
(der Hotelbedarf von Eichholzer & Zumbrunnen AG
bleibt weiterhin in Betrieb)

St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Generalversammlung der Engadin St. Moritz Mountains AG Geschäftsjahr 2018/19

Die Generalversammlung der Engadin St. Moritz Mountains AG wird am **Donnerstag, 20. August 2020,** auf schriftlichem Weg durchgeführt. Für die weiteren Informationen verweisen wir auf die separat zugestellten Unterlagen sowie auf **mountains.ch/investoren.**

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 8. April 2019

2. Lagebericht und Jahresrechnung 2018/19

3. Verwendung des Bilanzergebnisses

Gewinnvortrag	TCHF 2201
Jahresergebnis 2018/19	TCHF 199
Vortrag auf neue Rechnung	TCHF 2400

4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates

St. Moritz, 27. Juli 2020

Im Namen des Verwaltungsrates
Der Präsident, Luis A. Wieser

Gestresst?
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch
Spendenkonto 30-14143-9

Nachtarbeiten
Umbau Bahnhof Bever

Bahnhof Bever
Einzelne Nächte vom **27. Juli 2020 – 30. Juli 2020**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag
Für das Versetzen der Perrondachstützen im Bahnhof Bever sind in den Nächten vom 27. bis 30. Juli Nachtarbeiten vorgesehen. Da für die Arbeiten mit dem Kran die Fahrleitung ausgeschaltet werden muss, sind die Arbeiten nur in der Nachtbetriebspause möglich. Die Rhätische Bahn und die ausführende Unternehmung werden sich bemühen, die Lärm- und übrigen Belästigungen so gering wie möglich zu halten. Für die entstehenden Unannehmlichkeiten bitten wir die Bevölkerung um Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektabwicklung

Die Lungenliga in Ihrer Nähe

Werden Sie jetzt Mitglied!
www.lungenliga.ch
LUNGENLIGA

La Punt Chamues-ch

Orgelkonzert – Paolo Springhetti

Dienstag, 28. Juli 2020 um 19.00 Uhr

Paolo Springhetti ist 1957 in Meran geboren und war dort in zwei Kirchen Organist. Später hat er mit besonderem Augenmerk auf Improvisation und Literatur für alte Tasteninstrumente musikwissenschaftliche Forschung in Italien, Österreich und Deutschland betrieben.

Ort	Kirche San Andrea, Chamues-ch
Zeit	Beginn 19.00 Uhr Türöffnung 18.30 Uhr
Anmeldung	Obligatorisch bis Mo, 27.07. um 18.00 Uhr T +41 81 854 24 77 oder lapunt@engadin.ch

Eintritt frei – Kollekte willkommen

La Punt Tourist Information
Via Curtaratsch 45
CH-7742 La Punt Chamues-ch
T +41 81 854 24 77

re urmo

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana,** Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Längerfristige Miete erwünscht - kein Erstwohnsitz.

Auskunft 062 923 27 07

Pontresina ganzjährig zu vermieten ab 1. Oktober 2020 oder nach Vereinbarung, schöne

2½-Zimmer-Dachwohnung

Mit Südbalkon, Dusche/WC, Doppelzimmer, Galerie mit Platz für zus. Doppelbett. Gemeinsame Waschküche. Lift bis zur Wohnung. Preis: Fr. 1730.– inkl. NK. Tiefgarage Fr. 120.–
Weitere Auskunft unter 079 231 92 53 oder 079 426 54 82

Pontresina
Ab sofort zu vermieten,
in unmittelbarer Nähe von
Spazierwegen und Loipe

5½-Zimmer-Hausteil

BGF ca. 150 m²,
Mietzins Fr. 3400.–
EG: Wohnzimmer mit Cheminéeofen und Sitzplatz, Essküche, Zimmer und DU/WC
OG: Elternzimmer mit Bad/WC, Schrankraum und Balkon, 2 Kinderzimmer mit Galerie und DU/WC
UG: Grosse Waschküche, Abstellraum, Heizung

Auskunft und Besichtigung:
079 610 22 31

Engadin Scuol Bergbahnen

Die **Bergbahnen Scuol AG** sucht per 1. Dezember 2020 oder nach Vereinbarung eine Persönlichkeit als

Leiter/in der Gastronomie

Unsere Bergrestaurants «La Charpenna» (Winterbetrieb), das bediente Restaurant «La Motta» (Winter- + Sommerbetrieb) und die «Alpetta» (Winterbetrieb) liegen inmitten des familienfreundlichen Skigebiets Motta Naluns und bieten ca. 650 Innen- und 550 Aussensitzplätze. Im Sommer gehören verschiedene Wander- und Bikewege sowie eine Trottinettstrecke zum Bergangebot. Weiter zählt die Aprés-Ski Bar «Mar-Motta» bei der Talstation in Scuol zum Betrieb.

Ihre Aufgaben
- Verantwortung für die gesamte Gastronomie der Bergbahnen Scuol AG
- Führung der Restaurantbetriebe La Charpenna, La Motta und Bar Mar-Motta mit bis zu 35 Mitarbeiter/innen
- Wareneinkauf, Qualitätsüberwachung, Budgetplanung und Controlling
- Personalrekrutierung und Personaladministration inkl. Vertrags- und Lohnwesen
- Mitarbeit bei der Planung eines neuen Bergrestaurants auf Motta Naluns

Unsere Anforderungen
- Sie verfügen über eine fundierte Ausbildung und Erfahrung im Bereich Gastronomie
- Sie haben Führungserfahrung und gute Kenntnisse im Bereich Verträge und Lohnwesen
- Sie sind ein motivierender Restaurantleiter/in und überzeugter Teamplayer/in
- Sie sind ein innovativer, qualitätsbewusster und belastbarer Gastgeber/in
- Sie sind eine frontorientierte Persönlichkeit und selber aktiv im Tagesgeschäft tätig

Wir bieten Ihnen
- Ein spannendes Arbeitsumfeld in einem motivierten Team
- Ganzjahresstelle in Kaderposition
- Zeitgemässe Entlöhnung und fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am **12. August 2020** an:

Bergbahnen Scuol AG, z.Hd. Direktor A. Poo, Via da Ftan 495, 7550 Scuol oder an poo@bergbahnen-scuol.ch.

Gerne stehen wir Ihnen bei allfälligen Fragen telefonisch unter Tel. 081 861 14 14 zur Verfügung.

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Mit basischer Ernährung und Waldbaden gegen Corona

Trotz Corona-Schutzmassnahmen wie Maskenpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln und Abstandsregeln steigen die Corona-Infektionszahlen wieder an – eine zweite Viruswelle scheint im Anmarsch. Die Naturheilkunde hält Gesundheitstipps bereit, die helfen könnten, wie Petra Wolf weiss.

DENISE KLEY

Ein bewusster Spaziergang in der Natur sorgt für Entspannung – besonders in Zeiten von Corona ist es für das körpereigene Immunsystem wichtig, das Stresslevel niedrig zu halten und sich nicht von Sorgen überwältigen zu lassen. Foto: Daniel Zaugg

Engadiner Post/Posta Ladina: Die Wissenschaft forscht an Corona-Medikamenten und Impfstoffen, aber kommt scheinbar nicht recht voran. Was ist wichtig, um sich auf den nächsten Virusausbruch vorzubereiten?

Petra Wolf*: Ein starkes Immunsystem ist das A und O. Unser Immunsystem wird durch zahlreiche äussere Faktoren wie Umweltgifte, elektromagnetische Strahlung, Chemikalien und Plastikpartikel in Kosmetika, Düngemittelrückstände, Schwermetalle und chemische Stoffe in Lebensmitteln ständig herausgefordert und in vielen Fällen auch überfordert. Das Fass ist schon recht voll, was unser Körper aushalten kann. Da ist es nicht leicht, mit einem neuartigen Virus fertig zu werden. Aber anstatt auf eine umstrittene Impfung oder Medikamente zu hoffen, die alles wegzaubern sollen, gibt es viel Gutes, das man für seine Gesundheit tun kann. Jeder hat es selbst in der Hand, wie gut gestärkt er äusseren Einflüssen entgegentreten will. Mit einer gesunden Ernährung lässt sich hier schon viel steuern.

Wie sieht eine immunsystem-freundliche Ernährung aus?

Ich empfehle eine vollwertige pflanzenbasierte Kost, am besten aus biologischem Anbau. Studien belegen, dass der CRP-Wert (Entzündungsmarker) im Blut bei rein pflanzlicher Ernährung sinkt und somit die Entzündungsbereitschaft im Körper abnimmt. Fleisch und Milchprodukte erhöhen diesen hingegen. Also je mehr man es schafft, auf tierische Produkte zu verzichten, umso besser! Die Pflanzenkost ist eine basische Kost, die der Übersäuerung in unserem Körper entgegenwirkt. Die traditionelle Ernährung in unseren Breiten ist eher säurelastig durch die vielen tierischen Produkte, Mehlspeisen, zuckerhaltigen Speisen, Süssigkeiten und Süssgetränke.

Petra Wolf praktiziert im Heilbad in St. Moritz. Foto: Denise Kley

Gibt es neben der Ernährung noch weitere Massnahmen, um das Immunsystem zu stärken?

Bewegung an der frischen Luft ist wichtig. Die vermehrte Durchblutung und Sauerstoffversorgung verbessert die Tätigkeit aller Systeme unseres Körpers und natürlich auch des Immunsystems. Am besten bewegt man sich im Wald. Den haben wir hier im Engadin zum Glück vor der Haustüre. Die positiven Effekte des Waldbadens sind auch wissenschaftlich untersucht worden. Japanische Studien belegen, dass sich die natürlichen Killerzellen bei Aufenthalten im Wald sehr schnell vermehren.

Nun greift ja auch die Virusangst um sich: Viele Menschen haben mehr Stress durch Corona und zum Beispiel Angst um ihre Gesundheit oder sie plagen Zukunftssorgen. Wie wirkt man dem psychischen Druck entgegen?

Hier ist es wichtig, dass man sich nicht von diesen Ängsten kontrollieren lässt, sondern die Realität immer in Relation sieht: Natürlich ist die Infektionsrate hoch, aber nur ein Bruchteil der Infizierten erkrankt schlimmer. Meditation und Gesprächstherapien helfen dabei, mit diesen Ängsten umzugehen.

Was kann der Einzelne tun, wenn er tatsächlich an Corona erkrankt? Gibt es hier aus naturtherapeutischer Sicht wirkungsvolle Massnahmen?

Fieber ist unsere körpereigene Abwehr. Wenn möglich, sollte diese Funktion nicht unterdrückt werden. Wer kein Fieber hat oder nur leicht erhöhte Temperatur, kann bei gesundem Herz und guter Kreislauffunktion Überwärmungbäder nehmen. Dies sind ansteigende heisse Bäder bis über 40 Grad. Es wird ein künstliches Fieber erzeugt, wodurch Viren abgetötet werden. Der berühmte Dr. Bircher hat diese Methode erfolgreich bei der Spanischen Grippe angewendet und damals keinen Patienten in seinem Spital verloren. Auch hochdosierte vitaminreiche Ingwer-, Eukalyptus-, Ravintsara-, Oregano-, Thymian-, Rosmarin- und Lavendel-Präparate können helfen, aber sollten nicht ohne fachlichen Rat angewendet werden.

*Petra Wolf ist gelernte Physiotherapeutin und eidgenössisch diplomierte Naturheilpraktikerin der traditionellen europäischen Medizin. Sie arbeitet im Heilbad in St. Moritz.

Leserforum

Wasserkraft, Wasserzinsen und Corona

Vieles war verboten, während der Corona-Krise. Denken war aber immer erlaubt. Ja, die Zeit war sogar prädestiniert dazu, es vertieft zu tun. Die Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz EE-Suisse scheint dies in optimaler Form gemacht zu haben. Es gelang ihr tatsächlich, im Rahmen der Vernehmlassung zum Energiegesetz des Bundes verschiedene Exponenten der Stromwirtschaft mit nicht unbedingt gleich gelagerten Interessen an einen Tisch zu bringen und gemeinsame Überlegungen anzustellen. Das Resultat dieser Arbeit lässt sich auch für das Berggebiet sehen und lässt gleichzeitig auch hoffen. Unter dem Namen «Allianz Schweizer Energiewirtschaft» entstand ein Positionspapier, welches in Abweichung von den bundesrätlichen Vorlagen ein wirksameres zukünftiges Finanzierungsmodell für erneuerbare Energien verlangt und auch detailliert vorschlägt. Zum Glück, ist man geneigt zu sagen. Wie sich Staaten in Zeiten der Not verhalten, hat nämlich Corona deutlich gezeigt. Ergeben sich infolge des beschlossenen Atom- und Kohleausstiegs in den Nachbarstaaten Engpässe, ist es illusorisch zu glauben, die Schweiz könnte weiterhin auf Stromimporte hoffen. Dabei sind wir im Winter schon heute – vor der Abschaltung – auf Importe aus dem Ausland angewiesen.

Das Resultat dieser «Vernunftsallianz», bestehend aus den grossen Energieversorgungsunternehmen, den Stadtwerken und mehreren Branchenverbänden ist auch für die Wasserkraft im Berggebiet und für die Bündner Konzessionsgemeinden erfolgversprechend. Die frühere Postulierung des Wasserzinses als Hemmschuh für die Zielerreichung sucht man nämlich im Positionspapier vergebens. Vermutlich hat hier auch der St. Galler Uni-Professor Karl Frauendorfer mitgeholfen. Dieser hat nämlich mit fundierten und bis heute nicht widerlegten Studien nachgewiesen, dass die grossen Stromkonzerne seit der Marktöffnung im Jahre 2009 in ihrem spekulativen Eigenhandel mit Strom jeweils Milliardenverluste eingefahren haben. Diese Verluste – und das ist gut zu wissen – lagen jeweils weit höher, als die Belastung der Jahresrechnungen durch die Wasserzinsen. Der Energieexperte René Baggenstos von Enerprice und andere haben gleichzeitig aufgezeigt, dass Strom aus Wasserkraft auch in den letzten Jahren und trotz des Wasserzinses durchaus ein gutes Geschäft war. Und kürzlich hat sogar der bekannte amerikanische Investor Eric Knight im Zusammenhang mit der umstrittenen Abfindung der ALPIQ-Kleinaktionäre den Wasserzins beurteilt. In einem Interview in der Finanz und Wirtschaft vom 30. Juni 2020 führte er aus, die grossen Diskussionen über den Wasserzins gäbe es nur, «weil die Leute nicht die richtigen Zahlen anschauen». Er wies dabei zu Recht darauf hin, dass die Partnerwerke ja ihren Strom vertraglich zu Gestehungskosten verkaufen müssen. Würden diese Anlagen ihren Strom stattdessen zu Marktpreisen verkaufen können, «würde jeder erkennen, dass die Höhe der Wasserzinsen ziemlich fair sei», meinte Knight im Interview. Bemerkenswert, dass dies einer sagt, der mit seinem Fonds mehrere hundert Millionen Franken in die Schweizer Wasserkraft investieren möchte.

In diesem Sinne hatte die Corona-Zeit für das Berggebiet auch ihre guten Seiten. Es ist zu hoffen, dass das Bundesparlament bei der Revision des Energiegesetzes diesen Ball der «Vernunftsallianz» aufnimmt. Alt-Bundesrätin Doris Leuthard hatte ja vergeblich versucht, die verschiedenen Exponenten an einen Tisch zu bringen.

Not Carl, Präsident der
Interessengemeinschaft
Bündner Konzessionsgemeinden

St. Moritz Sommer Concours Hippique

30. Juli bis 2. August 2020

Das OK des Concours Hippique freut sich, auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Reitturnier präsentieren zu dürfen.

Das Turnier beginnt am Donnerstagmorgen und dauert bis Sonntag Nachmittag. Auch dieses Jahr hat sich das OK entschieden, wiederum zwei Derby-Prüfungen auszutragen. Als Derby werden im Springreiten solche Springen bezeichnet, die sich von den üblichen Parcours durch eine längere Strecke sowie den Einsatz naturnaher Sprünge und Geländehindernisse unterscheiden. Sie stellen weniger technische als psychologische Anforderungen an Pferd und Reiter und führen grundsätzlich über Grasböden.
Diese für die Zuschauer sicherlich äusserst attraktiven Prüfungen finden am Freitag sowie am Samstag statt.
Mit Edi Hofmann und Roland Moos stehen zwei erfahrene Parcoursbauer zur Verfügung, welche für abwechslungsreiche Durchgänge garantieren. Der jeweilige Schwierigkeitsgrad wird auf das Level der Pferde abgestimmt. Es kommen Prüfungen mit Hindernishöhen zwischen 75 cm und 120 cm zur Austragung.

Das Festzelt und die grosse Aussenterrasse laden interessierte Zuschauer wie auch zufällig vorbeiwandernde Passanten zum Verweilen ein. Erneut zeichnet die Familie Schraemli für die kulinarischen Genüsse verantwortlich und hat eine abwechslungsreiche Speisekarte zusammengestellt.
Parkplätze stehen beim neuen Feuerwehrdepot in unmittelbarer Nähe des Turnierplatzes zur Verfügung.
Dem OK ist es ein Anliegen, sich für das Engagement von Handel und Gewerbe, der Hotellerie St. Moritz und den Oberengadiner Gemeinden sowie bei vielen privaten Sponsoren ganz herzlich zu bedanken. Ohne diese Unterstützung aber auch die Hilfe vieler fleissiger Helferinnen und Helfer wäre ein solcher Anlass nicht durchführbar.

Wir freuen uns auf unvergessliche, spannende und gesellige Pferdesporttage und heissen Teilnehmer und Besucher ganz herzlich willkommen.

PROGRAMM 2020

CONCOURS HIPPIQUE ST. MORITZ

Donnerstag, 30. Juli 2020

01 B 75	Preis Getränketechnik Urs Weber, Ipsach und Pierre-Alain Oberli, Lengnau
02 B/R 90	Preis Hotel Monopol, St. Moritz
03 R/N100	Preis Ecoisellas, Bever
04 R/N110	Preis Guardaval Immobilien GmbH, Zuoz
05 R/N120	Preis Heineken, Switzerland

Freitag, 31. Juli 2020

06 B 75	Preis Nicol. Hartmann & Cie AG, St. Moritz
07 B/R 90	Preis Hotels Sonne und Corvatsch, St. Moritz
08 R/N 100	Preis Engadiner Post, St. Moritz
09 R/N 110	Preis Tenda Engiadina, St. Moritz
10 R/N 120	Preis Familie De Giorgi, St. Moritz
11 Derby	Preis Tiziana und Patrick Schraemli, St. Moritz

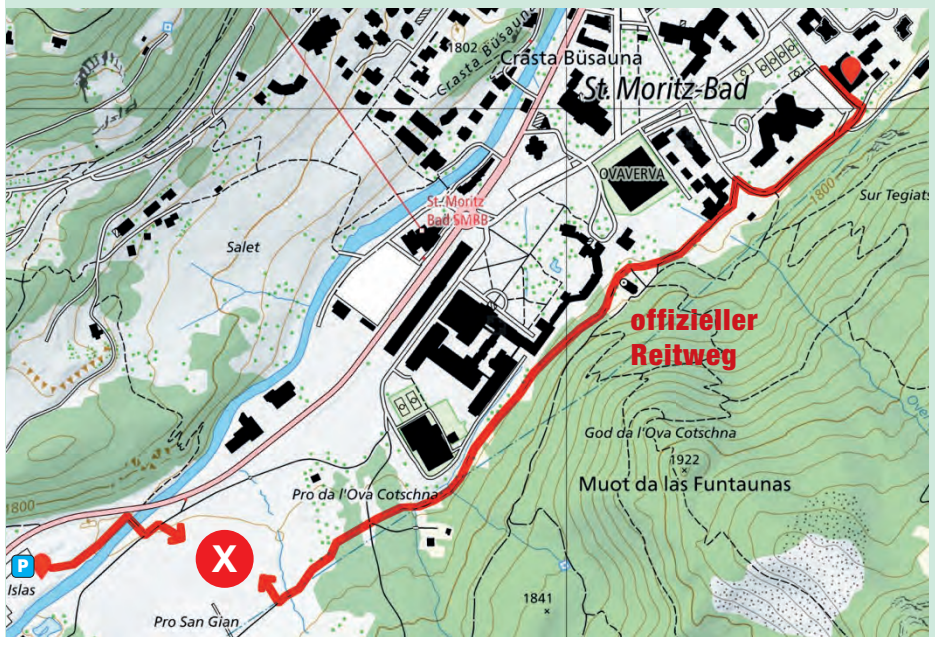
Samstag, 1. August 2020

12 B 75	Preis Piz Julier
13 B/R 95	Preis Oberengadiner Gemeinden
14 R/N 100	Preis St. Moritzer Banken
15 R/N 110	Preis Familie Syfrig, Richterswil
16 R/N 120	Preis Familie Curti, Bever
17 Derby	Preis Michael Pfäffli AG, St. Moritz

Sonntag, 2. August 2020

18 B/R 95	Preis Suvretta House und Hotel Kulm
19 R/N 105	Preis Dr. Hans-Jürg Zinsli, St. Moritz
20 R/N 115	Preis Chris Silber St. Moritz AG
21 R/N 120	Preis Gemeinde St. Moritz
22 B 75	Preis Guardaval Immobilien GmbH, Zuoz

Die Startlisten mit Startzeiten können auf der Web-Site info.fnch.ch entnommen werden.



Weitere Informationen www.stmoritz-concours.ch

www.facebook.com/stmoritzconcours

PRO SAN GIAN · EINTRITT FREI

Laufend und schwimmend durch das Engadin

Was 2003 mit einer Wette unter Freunden begann, ist heute eine internationale Wettkampfserie – der Ötillö Swimrun. An diesem Wochenende findet der Ötillö Swimrun Engadin bereits zum siebten Mal statt.

MIRJAM BRUDER

Der Swimrun ist ein äusserst herausfordernder Wettkampf, da die Athleten laufen, anschliessend durch die Oberengadiner Seen schwimmen, wieder laufen und wieder schwimmen müssen. Foto: z. Vfg

Die Ötillö-Swimrun-Saison 2020 begann am 1. März mit dem Rennen auf den Catalina Islands bei Los Angeles. Zwei Wochen später wurde die Serie aufgrund der Corona-Pandemie abrupt gestoppt. Der Ötillö Swimrun Engadin an diesem Wochenende wird nun der erste Anlass nach einer langen Wettkampfpause sein – selbstverständlich unter strenger Einhaltung des Schutzkonzeptes.

Im 2014 fand ein Swimrun-Wettkampf – eine der am schnellsten wachsenden Ausdauersportarten der Welt, bei der zwischen Trail-Running und Freiwasserschwimmen gewechselt wird – zum ersten Mal im Oberengadin statt und damit erstmals ausserhalb von Schweden. In diesem Jahr wird der Sportevent zum siebten Mal ausgetragen. Am Sonntag, 26. Juli um 8.30 Uhr erfolgt der Startschuss für die Zweierteams in Maloja. Sie legen 5800 Meter schwimmend durch die Oberengadiner Seen zurück und 39 600 Meter laufend, bis sie schlussendlich das Ziel in Silvaplana erreichen. Das erste Team wird ab etwa 13.50 Uhr im Ziel erwartet, das letzte gegen 18.00 Uhr.

Tags zuvor, am Samstag, 25. Juli, wird der Sprint ausgetragen. Die Teams und Einzelsportler gehen um 11.00 Uhr in Silvaplana an den Start. Anschliessend schwimmen sie 2200 Meter und laufen 13 000 Meter bis zum Ziel in Silvaplana.

Wer noch nie einen Swimrun absolviert hat und gerne einmal diese Erfahrung machen möchte, startet zur gleichen Zeit beim Experience Rennen. Bei diesem Rennen können die Sportlerinnen und Sportler alleine oder in Zweierteams den Versuch auf der 1400 Meter langen Schwimmstrecke und der 5600 Meter langen Rennstrecke starten.

Über 400 Athleten aus 24 Nationen werden gesamthaft am Ötillö Swimrun Engadin teilnehmen, einige unter ihnen gehen zum ersten Mal an den Start, anderen geht es um einen der heiss begehrten Qualifikationsplätze für den «Holy Grail» des Swimrun, dem «Ötillö, The Swimrun World Championship» in Schweden, wo die Athleten total 75 Kilometer bewältigen müssen – zehn Kilometer schwimmend in offenem Gewässer und zwischen 24 Inseln, 65 Kilometer sind Trailrunning-Strecken.

Blog von Fabiana Wieser (Sport & Outdoor)

Ernährung im Sport – ein viel umstrittenes Thema

Auch wenn es sich hierbei um ein 08/15-Thema handelt, wird man als Sportler immer wieder mit diesem Thema konfrontiert. Ich bin keinesfalls Ernährungsberaterin, Expertin oder sonst irgendwas. Daher möchte ich keine Theorien aufgreifen oder Empfehlungen aussprechen. Ich möchte lediglich aus meiner Sicht als Athletin ein paar Gedanken und Erfahrungen teilen.

Kein Richtig, kein Falsch

Die Ernährung ist ein sehr breites und umstrittenes Thema. Es gib unzählige Bücher, Theorien und Meinungen darüber. Ich selbst glaube, dass es kein Richtig oder Falsch gibt. Denn auch hier ist jeder Mensch anders, und die Ernährung muss auf jeden Einzelnen abgestimmt sein. Auch bei der Auswahl der Lebensmittel denke ich, dass es kein Gesund oder Ungesund gibt. Massgebend ist die Menge. Die Frage ist: Was esse ich wann und in welcher Menge?

Mein Körper ist mein Kapital, und so ist es wichtig, dass ich ihn immer gut versorge. Grundsätzlich ist es wie bei einem Auto, wenn der Tank leer ist, fährt es auch nicht mehr. Daher ist es in erster Linie wichtig, dass ich immer genug Energie zuführe. Und um die Metapher weiter auszuführen: Einen Sportwagen betankt man auch nicht mit dem billigsten Benzin.

Genügend «Treibstoff»

Bei so viel Training und Bewegung brauche ich keine Angst zu haben, dass ich die Kalorien nicht verbrennen kann. Im Gegenteil, ich muss schauen, dass ich genügend «Treibstoff» zu mir nehme und nicht in ein Defizit falle. Ein Defizit, ein leerer Tank, fordert vom Körper sehr viel Energie und soll möglichst vermieden werden. Das spüren wir, wenn wir in ein Hungerloch, auch Hungerast genannt, fallen.

Oft kommt bei mir die Frage, ob ich denn überhaupt alles essen kann. Natürlich kann ich das! Es gibt, ausser Pilzen und Artischocken, nicht wirklich etwas, was ich nicht mag und nicht esse. Es kommt eben auf den Zeitpunkt und auf die Menge an. Selbstverständlich habe ich gewisse Rituale und esse beispielsweise vor den Wettkämpfen immer das Gleiche. Während viele auf Milchprodukte und eher schwer verdauliche Lebensmittel verzichten, macht mir das nicht viel aus. Ich vertraue auf Haferflocken, meistens mit warmem Wasser aufgekocht, Joghurt, Früchte und Honig. Dabei darf ein guter Kaffee auch nicht fehlen. Das Essen vor einem Wettkampf wird zu einer Gewohnheit, und so verzichte ich dort lieber auf Experimente, weil ich weiss, was für mich funktioniert.

Frühstück im Ausland

Als Sportlerin ist man oft im Ausland unterwegs und kann nicht immer darauf vertrauen, dass einem das gewohnte Frühstück zur Auswahl steht. Deswegen nehme ich mein Frühstück meistens selbst mit oder besorge mir die Lebensmittel im Vorfeld direkt vor Ort. Gerade im Ausland bin ich beispielsweise auch mit Fleisch etwas vorsichtiger. Ich bin von zuhause gewohnt, dass wir hochwertiges und regionales Fleisch haben, dessen Herkunft mir auch bekannt ist. Daher verzichte ich im Ausland auch oftmals auf Fleisch. Mit den Kohlenhydraten bin ich nicht wählerisch. Bei intensiven Trainingsphasen oder Wettkämpfen schätze ich möglichst unverarbeitete Kohlenhydrate wie Kartoffeln oder Reis. Aber auch Pasta wird immer fleissig gegessen. Süssigkeiten sind bei mir ebenfalls ein fester Bestandteil. Ich sehe es schlichtweg nicht ein, wieso ich darauf verzichten sollte. Auch hier, vor allem während der intensiven Wettkampfphase, mit Mass. Der einfache Grund dafür ist, dass mir der viele Zucker gefühlsmässig viel Energie raubt, welche ich mir für die Wettkämpfe aufsparen möchte. Ansonsten bin ich der Meinung, dass vom Körper jeweils das zurückkommt, was ihm gegeben wird.

Offen für neue Esskulturen

Ich koche und experimentiere auch sehr gerne. So teste ich auch gerne einmal neue Essenskulturen aus und bin hier sehr offen. Ob Pizza, Paella oder Wiener Schnitzel, das mag ich alles sehr gerne. Ob das jetzt gerade gute Beispiele für Essenskulturen sind, weiss ich nicht. Aber ich will damit nur sagen, dass ich auch hier die Vielfalt mag. Ansonsten bin ich ehrlich gesagt kein Freund von diesen neu aufkommenden Trends. Damit meine ich diese Quinoa-, Tofu- und Kokoswasser-, «Health-Food»-Geschichten. Ich habe nichts gegen die einzelnen Lebensmittel, denn ich mag alle sehr gerne. Mit der Art und Weise der Vermarktung habe ich aber teilweise etwas Mühe. Ob man jetzt «gesünder» lebt, weil man diese Trends befolgt und sich nur noch so ernährt, wage ich zu bezweifeln. Es ist fast schon angsteinflössend, wie viel Einfluss hier genommen werden kann.

Normal essen

Generell denke ich, dass es das Beste ist, normal zu essen. Dabei ist normal zugegeben schwierig zu definieren. Ich weiss, dass eine angepasste und gute Ernährung im Spitzensport ein wichtiger Bestandteil ist. Auch schaue ich, dass ich meinem Körper die richtigen Lebensmittel mit den nötigen Inhaltsstoffen zuführe, ihn mit genügend Energie versorge und auch genug Flüssigkeit zu mir nehme. Mir ist bewusst, dass mit der normalen Ernährung meinem Körper zu wenig Vitalstoffe zugeführt werden. So vertraue ich auch auf sinnvolle und natürliche Ergänzungsmittel. Trotz allem gilt für mich der Grundsatz: Essen ist ein Genuss, und das soll es auch immer bleiben.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Fabiana Wieser ist 23 Jahre alt und gebürtige Unterengadinerin. Sport war schon immer ihre grosse Leidenschaft. Zu Beginn war sie oft auf den Skipisten unterwegs, bis sie schliesslich ihre Passion zum Ausdauersport, aber insbesondere zum Langlaufsport entdeckte. Sie absolvierte das Gymnasium am Hochalpinen Institut in Ftan und hat in dieser Zeit unter anderem die Spitzensport-RS in Magglingen absolviert. Während vier Jahren war sie im Kader von Swiss-Ski. Jetzt trainiert sie selbstständig und hat sich dazu entschieden, das Tourismusstudium an der HFT Graubünden in Samedan zu absolvieren.

Ueli Krebs mit Punktemaximum

Feldschiessen Beim diesjährigen eidgenössischen Feldschiessen hat der 70-jährige Ueli Krebs aus Sent als einziger Bündner Schütze mit dem Gewehr 72 Punkte und damit das Punktemaximum erreicht. In der Kategorie Pistole erreichen drei Engadiner und Südbündner 178 Punkte. (ep)

Auszug Resultate der Schützen aus dem Engadin und Südtäler:
Gewehr, 300 Meter / 72 Punkte: Ueli Krebs, Sent; 71 Punkte: Leandro Jäger, Bregaglia, Silvio Städler St. Moritz; 70 Punkte: Duri Luzi, Sent, Francesco Crameri, Poschiavo, Marco Crameri, Zuoz, Marco Morellini, Samedan, Simon Raisun, Sent; 69 Punkte: Andri Clalüna, Bregaglia, Linard Jäger, Bregaglia, Sergio Willy, Bregaglia, Lorenz Salzgeber, Zuoz, Johann Tschalär, Sent, Kurt Wyss, Pontresina, Jürg Schmid, Bregaglia, Gaudenzio Vincenti, Bregaglia, Alessandro Rota, Bregaglia, Rico Hohenegger, Müstair, Marco Zegg, Samnaun, Sandro Andri, Samedan, Sandro Bettini, Sent, Fabian Raisun, Sent.

Pistole, 50/25 Meter / 178 Punkte: Paolo Bresesti, Campocologno, Guido Zellweger, Sent, Ramon Crameri, Poschiavo; 177 Punkte: Corrado Sala, Poschiavo, Marco Andri, Samedan, Daniel Clavadetscher, Sta. Maria, Elmar Fallet, Sta. Maria; 176 Punkte: Peter Bleiker, Campocologno, Ilario Costa, Poschiavo, Michael Lutz, Pontresina.

OL-Läufer im Engadin

Orientierungslauf Von Donnerstag, 30. Juli, bis zum Sonntag, 2. August, findet das 50. Bündner OL-Weekend statt. Die die Kapazitätsgrenze von 500 Teilnehmenden gemäss dem Schweizerischen OL-Verband längst erreicht ist, können keine weiteren Anfragen für einen Startplatz berücksichtigt werden. Da das Interesse der OL-Läuferinnen und Läufer nach wie vor gross ist, können Karten der einzelnen Etappen bestellt und frühestens ab 19.00 Uhr nach der jeweiligen Etappe im Lagerhaus der Orientierungslaufgruppe Chur in Samedan abgeholt werden. (ep)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 25./26. Juli
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 25. Juli
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 837 30 30
Sonntag, 26. Juli
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 25. Juli
Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
Sonntag, 26. Juli
Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 25. Juli
Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 26. Juli
Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 08 08

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. *Wochentipp.*

Pontresina
piz bernina engadin

Viva la Via 2020
Am Donnerstag 30. Juli, findet das dritte Viva la Via 2020 unter dem Thema «Pontresina lädt zum Spielen» statt. Ab 17.00 Uhr macht Pontresina seiner Shopping- und Gastronomiemeile dabei wieder kleine aber feine Liebeserklärungen. Verschiedene Sommerterrassen zwischen Hotel Saratz und Hotel Walther laden mit musikalischer Unterhaltung zum Einkehren. Die letzten beiden Ausgaben von Viva la Via 2020 finden am 13. sowie 27. August statt.
www.pontresina.ch/vivalavia

Bernina Ultraks
Pontresina und das Engadin sind auch diesen Sommer ein Paradies für Trailrunner. Wer sich bereits an Bernina Ultraks 2021 herantasten möchte, hat die Gelegenheit an attraktiven Trail-Experiences teilzunehmen (z.B. geführter Bernina Gletschermarathon-Run). Alternativ können offzielle Ultraks-Laufstrecken dank All-Season Challenge neu auch ganz individuell per GPX-Daten absolviert werden.
www.bernina.ultraks.com/my-trail-experience

Engadin Festival
Das Engadin Festival 2020 findet mit angepasstem Programm täglich vom 2. bis 9. August statt. Dieses Jahr ist das Festival kürzer und die Säle sind grösser, doch die Künstler gehören wie gewohnt zu den Besten ihres Faches. Das traditionsreiche Klassikfestival verspricht Weltklasse in familiärer Atmosphäre. Im 2021 feiert das Festival übrigens sein 80-jähriges Jubiläum.
www.engadinfestival.ch

pontresina@engadin.ch | www. pontresina.ch Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:* Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

The Roads not taken

Leo mag nicht aufstehen, nicht ans Telefon gehen. Er döst in seinem Apartment vor sich hin, träumt von den Wegen, die er im Leben gegangen oder nicht gegangen ist. Den Namen seiner Tochter Molly hat er vergessen. Ihr macht sein Zustand zunehmend Sorgen. Und obwohl ihre Karriere auf dem Spiel steht, begleitet und beschützt Molly ihren Vater auf seiner halluzinatorischen Odyssee durch New York City und durch seine Erinnerungen, in denen Raum und Zeit verschmelzen. Ihrem Publikumserfolg «The Party» (2017) lässt die britische Regisseurin Sally Potter jetzt eine neue Kino-Perle folgen: «The Roads Not Taken». Für die Hauptrollen konnte sie Oscar-Preisträger Javier Bardem und Elle Fanning gewinnen, an deren Seite überzeugen Salma Hayek und Laura Linney. Ein Film über Lebensentscheidungen, über die Realität und das, was hätte sein können – eindringlich, dicht, bewegend …

Cinema Rex Pontresina Donnerstag und Freitag, 18.00 Uhr, **CH-Premiere**

The Blues Brothers extended Version

Jake, gerade aus dem Gefängnis entlassen, und Elwood Blues haben einen guten Grund, ihre alte Band wieder ins Leben zu rufen. 5000 Dollar fehlen der Leitung jenes alten Waisenhauses, in dem die beiden Musiker-Ganoven aufgewachsen sind. Bei ihren turbulenten Versuchen, zu Geld zu kommen, werden die beiden binnen kürzester Zeit nicht nur von US-Nazis und der gesamten Polizei des mittleren Westens gejagt, ebenso ist ihnen eine mysteriöse junge Frau auf den Fersen, die ihnen auf immer wieder originelle Weise nach dem Lebem trachtet. Die unverwüstlichen Blues Brothers aber überleben sogar einen Live-Auftritt in einer Südstaaten-Kneipe. Die 30-Millionen-Dollar Action-Komödie par excellence, in der die legendären Blues Brothers und «Saturday Night Live»-Veteranen Dan Aykroyd und der unver-

gessene John Belushi («Ich glaub mich tritt ein Pferd») halb Chicago samt Umland verwüsten. Regisseur John Landis hat neben Carrie Fisher, den Sangesgrössen James Brown, Aretha Franklin, Ray Charles, auch John Candy , Twiggy und Steven Spielberg um sein Super-Duo versammelt.

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 20.30 Uhr, in Englisch, Dienstag, 20.30 Uhr, in Deutsch

Sudoku

	7			5			4	
		1				8		
	6		9		7		1	
		9	6		1	2		
				8				
		7	4		5	3		
	4		5		2		8	
		5				7		
	3			1			2	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 284246

Lösung des Sudoku Nr. 284213

9	5	6	1	8	2	3	4	7
3	1	7	5	4	6	9	2	8
8	2	4	3	7	9	5	6	1
6	7	1	2	3	4	8	9	5
4	9	8	7	6	5	2	1	3
2	3	5	9	1	8	4	7	6
7	6	2	8	9	3	1	5	4
1	8	9	4	5	7	6	3	2
5	4	3	6	2	1	7	8	9

Abschied

Heinrich (Heinz) Bopp

1929 - 2020

Am 3. August 2020 findet um 13.30 Uhr in der Kirche S-chanf Heinz' Abschiedsfeier mit anschliessender Palorma statt, zu der alle herzlich eingeladen sind.

Wer sich zusätzlich an diesem Morgen in freier Natur mit Alphornklängen von Heinz verabschieden möchte, melde sich unter der Telefonnummer 079 818 37 34.

Foto: Daniel Zaugg

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 26. Juli
Sils Grevasalvas 14.00, Pfr. Urs Zangger, Alpgottesdienst, von Plaun da Lej Wanderung in das Heididorf, Schlechtwettervariante: Kirche Lurench, Sils Baselgia. Auskunft bis 20.00 Uhr am Vortag, Tel. 081 826 52 86
Silvaplana 11.00, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Eglise au Bois 10.00, f/d, Pasteur Marc Pernot, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Kirche San Gian 10.00, Sozialdiakonin i. A. Karin Last
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes
Zernez, Baselgia San Bastian 11.00, d, rav. Rainer Grabowski
Susch, San Jon 09.45, d, rav. Rainer Grabowski
Ardez, Sur En 16.00, r/d, rav. Marianne Strub
Scuol 17.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich
Martina 10.30, rav. Christoph Reutlinger

Katholische Kirche

Samstag, 25. Juli
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 17.00
Samedan 18.30 italienisch
Pontresina 16.45
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Samnaun Compatsch 09.00

Sonntag, 26. Jui
St. Moritz Dorf 11.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch
St. Moritz, Eglise au Bois 10.00, f/d, pasteurs Marc Pernot et Andreas Wassmer
Celerina 17.00 italienisch
Samedan 10.30
Pontresina 10.00; 18.30 italienisch
Zuoz 09.00
Zernez 09.00
Scuol 09.30
Sent 19.00
Martina 17.30
Tarasp 11.00
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Valchava 11.00, in baselgia da Nossadonna
Müstair 09.30, in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 26. Juli
Celerina 10.00
Scuol (Gallaria Milo) 09.45

Sonntagsgedanken

Kirche im Grünen

Ferien sind die schönste Zeit des Jahres. Alles ist ein bisschen anders. Heilsam lassen wir uns unterbrechen, steigen aus dem Alltag aus, besuchen andere Regionen, gehen unseren Hobbys nach, freuen uns auf neue Impulse oder ruhen uns einfach mal so richtig aus. «Natur erleben – Gottes Nähe spüren – Kraft schöpfen». Im inspirierendsten Hochtal der Alpen und der schillerndsten Bergregion Europas darf man sich auch nachhaltig besinnen, innehalten, rasten und sich so humorvoll und tiefgründig aufs Leben einlassen, wie Gott das alles mit uns, mit der Welt, mit ihm gemeint hat.

«Viele Wege führen zu Gott, einer geht über die Berge.» Wo Erde und Himmel sich berühren, ist für viele Menschen das Göttliche nahe. Berge haben diesen spirituell-meditativen Charakter, der sich dem Menschen auf Bergtouren und Wanderungen erschliesst. Sensibel nimmt der Wanderer die Dinge am Weg wahr, die er eher zu übersehen pflegt, die ihm aber ganz wertvoll werden: Steine, Bachläufe, Gipfel, Gletscher, Bäume. Dabei gilt es, die innere Botschaft zu vernehmen, sie als Zeichen der Nähe Gottes zu entdecken.

Berge als Wegbereiter des Glaubens? Berge als Hinweisschilder auf Gott? Jedenfalls vermögen sie bisweilen auf Horizonte jenseits aller irdischen Grenzen verweisen, aus denen sich dann Lebensmut und Zuversicht schöpfen lassen. Wird die Zukunftsfähigkeit des Christentums sich vielleicht gerade darin erweisen, dass sie sich ganz unverschämt an den Bergen als Schöpfung Gottes zu freuen vermag?

Mit dem Projekt «Kirche im Grünen» gehen wir auch im Sommer 2020 in diese kraftvolle Schöpfung hinein. Denn alles, was wir hier oben erleben, wirkt viel intensiver als unten im Tal. Das Erlebnis in der Natur drängt dazu, geteilt, weitergegeben zu werden – und vielleicht auch dazu, Gott zu danken, der dies alles geschaffen hat, und uns mittendrin, es zu geniessen.

Lassen wir uns als Einheimische und Feriengäste immer wieder neu dazu inspirieren, diesen Erlebnissen nachzuspüren und Erfahrungen zu sammeln, die für ein Leben auch jenseits von Freizeit, Ferien und Erholung im Alltag tragen. Dann muss es nicht nur in den Ferien die schönste Zeit des Jahres geben.

Pfarrer Michael Landwehr, Samedan

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

Celerina

SONNTAGS-APÉRO
26.07.2020 von 11.00 - 13.00 Uhr
SILVIO HUNGER
Bärenhäuschen bei der Kirche San Gian, Celerina. Bei schlechter Witterung im Hotel Arturo, Tel. + 41 81 833 66 85

Engadin. *Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.*

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Apokalyptische Kostüme für eine apokalyptische Zeit

Diesen Sommer wird der Theaterturm auf dem Julierpass nicht bespielt. Dafür präsentiert Origen eine temporäre Ausstellung, die noch bis zum 16. August zu sehen ist. Auf der mobilen Bühne, die auf dem Niveau des ersten Stockwerks arretiert wurde, sind Kostüme zu sehen. Nicht eine Auswahl aus einer der vielen vergangenen Produktionen, sondern solche, die das Publikum nie zu sehen bekam, weil sie kurz vor der Premiere zurückgezogen und durch andere ersetzt wurden. Es handelt sich konkret um das Musiktheaterstück «Apokalypse», zu dem Gion Antoni Derungs die Musik schrieb und Giovanni Netzer das Libretto. Schon 2005 kam es zur Aufführung einer «Apokalypse» in Savognin, allerdings in einer Fassung mit kleinerer Besetzung. Unter der Leitung von Clau Scherrer wurde 2017 eine weit umfassendere Inszenierung einstudiert. Entsprechend opulenter fiel der Kostüm-Etat aus. Doch an der Hauptprobe stellte sich heraus, dass die Kostüme nicht richtig zur Inszenierung passen wollten. Sie wirkten zu üppig, entfalteten nicht die richtige Wirkung im Kontrast zu den roten Innenwänden des Turms. Die Festival-Verantwortlichen entschieden deshalb kurzerhand, die Protagonisten in schlichter Alltagskleidung auftreten zu lassen. Und somit verschwanden die von Martin Leuthold entworfenen und von Deniz Ayfer gefertigten Gewänder im Fundus. Im apokalyptischen Corona-Jahr 2020 erhalten die Gewänder eine öffentliche Plattform: Schwer wirken die schwarzen Roben der irdischen Protagonisten. Einen luftigen Kontrast hierzu bilden die transparenten Kleider der Engelsfiguren. Zudem sind etliche interessante Details an den Gewändern zu entdecken. Der Besuch der Ausstellung lässt sich gut mit einer ersten (oder zweiten) Begehung des Julierturms kombinieren. Auskunftspersonen befinden sich vor Ort. Geöffnet donnerstags bis sonntags, jeweils von 13.00 bis 16.30 Uhr. (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

P.S.

Der «Engadin Bubble»

DENISE KLEY

Nach einem zweijährigen Nomadenleben plante ich Ende 2018 meine Rückkehr nach Deutschland. Eine letzte Station stand aber noch auf dem Programm: Eine Saisonstelle in Sils. Aber aus der einen Saison wurde eine zweite, aus der zweiten eine dritte und aus mir, der rastlosen Vagabundin, ist schleichend eine Nestbauerin geworden, die den Backpack gegen einen unbefristeten Mietvertrag eintauschte und den Laissez-Faire-Lifestyle für eine feste Beschäftigung aufgab, die ungemein Freude bereitet: dem Schreiben. Wenn ich mit meinen deutschen Freunden telefoniere, darf ich mir klischeebehaftete Sprüche bezüglich meinem bodenständigen Schweizer Leben anhören: «Ja, ja; du in deinem Heidiland da oben.» Wenn ich dann antworte, dass in der Nachbarschaft – auf Grevasalvas, dem Maiensäss oberhalb von Plaun da Lej – tatsächlich ein Heidi-Film gedreht wurde, ernte ich überraschte Sprachlosigkeit. Die Aussage meines Vaters «In der Schweiz sind die Kühe lila» kann ich untermauern: «Das Val Fex beheimatete Ende der 80er wirklich die Milka-Kuh und war Schauplatz des Werbespots!» Wie ist diese Engadin-Idylle zu erklären? Das Hochtal liegt geografisch abgeschieden, abgesehen von Corona tangiert die Menschen das Weltgeschehen hier wenig, von gesellschaftlichen Umbrüchen ist nichts zu spüren. Das liegt wohl daran, dass es der Region aus ökonomischer Sicht gut geht – trotz Corona-Krise. Hinzu kommt, dass die atemberaubende Berglandschaft, die unzähligen Sonnentage und die Seen-Pracht jeglichen Weltschmerz vergessen lässt. Eine Interviewpartnerin fasste kürzlich dieses sichere und zugleich surreal anmutende Lebensgefühl in die treffenden Worte: «Im Engadin ist man dem Himmel ein Stückchen näher als anderswo.» Recht hat sie. Wir leben in einer behüteten Seifenblase – dem «Engadin Bubble», wie ich es liebevoll nenne. Ob dieser «Bubble» wohl irgendwann zerplatzt?

volontariat@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Video Rund 12000 Kubikmeter Fels wurden kontrolliert oberhalb von Casaccia, im Gebiet Boca Neira, gesprengt. 3500 Kilogramm Sprengstoff kamen dabei zum Einsatz. Das Geschehen nochmals nachverfolgen können Sie auf engadinerpost.ch

Aktuell Mit dem Engadin Swimrun und dem Sommer Polo stehen zwei sportliche Anlässe an diesem Wochenende auf dem Programm. Die aktuellsten Informationen immer auf engadinerpost.ch

Blog Unsere Bloggerin Carla Sabato wollte eigentlich Cherry-Tomaten züchten. Auf sonderbare Art und Weise wuchs stattdessen aber ein komisches und umso bekannteres Pflänzchen. Wie es dazu kam, darüber schreibt sie in ihrem aktuellsten Blog.

WETTERLAGE

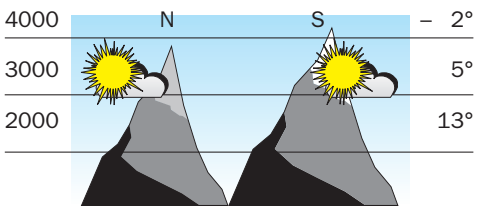
Der Alpenraum verbleibt an der Südseite von Tiefdruckgebieten über Nordeuropa in einer lebhaften West-, bis Südwestströmung. Vorübergehend kann sich dabei am Samstag ein schwacher Ausläufer des Azorenhochs zu uns vorschieben, bevor am Sonntag eine Atlantikfront die Alpen erreichen wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vorübergehend stabileres und damit sonnigeres Wetter! Im 24-stündigen Wechsel zwischen beständigen und unbeständigen Wetterphasen zeichnet sich für heute wieder einmal mehr Sonnenschein bei gut brauchbarem Freizeitwetter ab. Zu Tagesbeginn gibt es zunächst noch überall nennenswertere Restbewölkung, welche aber lediglich hin zum Unterengadin die Rückkehr der Sonne etwas hinauszögern kann. Niederschlag sollte aber selbst im Unterengadin kaum noch ein Thema sein. Dafür lockern die Wolken überall weiter auf, und die Sonne kann sich vor allem in den Südtälern rasch gut durchsetzen.

BERGWETTER

Vor Schauern und Gewittern ist man heute ziemlich sicher. Die guten und weitgehend stabilen Wetterbedingungen laden somit auch zu ausgedehnteren Unternehmungen ein. Die Frostgrenze liegt bei 3700 Meter.



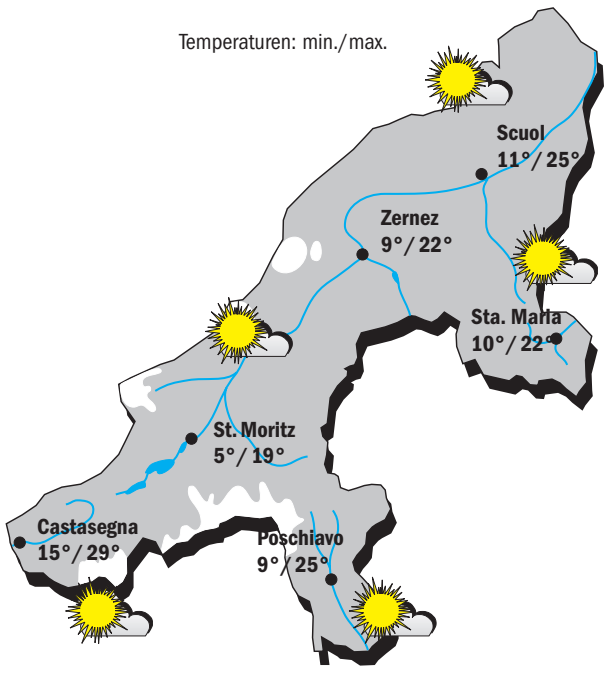
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 8 24	°C 9 25	°C 10 27

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 7 19	°C 7 19	°C 6 20

Anzeige

1 2 3 4 5
SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/TOTALUMBAUTEN
Noldi Clalüna
CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch